



1. Die St. Thomas Kirche, 2. Die Thomas Schule,
3. Der Steineme Wasser-Kasten.

Krügner sc. Lipsia.



E. E. Hochw. Raths
der Stadt Leipzig
Ordnung
Der Schule
zu **S. THOMÆ.**

Gedruckt bey Immanuel Tietzen, 1723.



Ordnung der Schule
zu **St. Thomæ**

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Leipzig, urkunden hiermit: Demnach unsere in GOTT ruhende Vorfahren, am Rathe allhier, sich mit allem Fleiß angelegen seyn lassen, daß die öffentlichen Schulen in gutem Wohlstand erhalten, darinnen die Jugend zuförderst in wahrer Gottesfurcht erzogen, in freyen Künsten, Sprachen und wohlanständigen Sitten unterrichtet, und hierdurch vornehmlich GOTTes des Allerhöchsten Ehre, dann auch der Christlichen Kirche, und des gemeinen Wesens Nutz und Wohlfahrt befördert werden mögte; Welchem Exempel auch wir nachgefolget, und unsere wohlmeynende **Intention** im Wercke desto mehr zu erweisen,

Bewegende
Ursachen

Seite 2:

noch vor weniger Zeit bey der Schule zu **St. Thomæ** allhier, nebst dem Herrn **Superintendenten** und Herrn **Pastoren** an selbiger Kirche, als der Schulen verordneten **Inspectoribus**, eine absonderliche **Visitation** angestellet, und mit was Frucht darinnen gelehret, wodurch der Jugend Unterricht und gute Auferziehung, ingleichen die theils von gemeiner Stadt Einkünfften hierzu gewidmete, theils von einigen Wohlthätern gestiftete **Fundationes** und **Oeconomie** in acht genommen, denen eingerissenen Mängeln aber, so viel möglich, abgeholfen werden könne, mit Fleiß untersucht, auch worinnen die Zeithero bey derselben angemerckte Gebrechen eigentlich bestehen, und woher solche rühren, mit aller Sorgfalt und Mühe nachgeforschet, mithin in einem und andern nöthige **Remedirung** gethan, auch mit Verleyhung göttlichen Beystandes noch ferner zu thun, bey dem allen aber das gemeinnützige Wachsthum und Aufnehmen ermeldeter Schule zu fördern gemeynet sind: Als haben wir der unumgänglichen Nothdurfft zu seyn erachtet, die ehemahls im Jahr Christi 1634. **publicirte** Schul=Ordnung, benebenst denen in Lateinischer Sprache abgefasseten **Legibus** und **Statutis** zu **revidiren**, und was so wohl derer **Præceptorum** Amt und Verrichtung, als auch der Schul=Knaben obliegende Schuldigkeit erfordert, in eine auf ietzige

Zu dieser
erneuerten
Schul=Ordnung

[Seite 3]

Zeiten und Umstände **regulirte** Verfassung zusammen gebracht, darüber mit wohl ermeldten Herrn **Superintendenten** und Herrn **Pastore conferiret**, auch was so wohl der **Rector** als übrige **Præceptores** zu erinnern gehabt, angehöret, und dieses alles iedermänniglich zur Nachricht folgender Gestalt eingerichtet und verordnet.

CAPUT. I.

Vom Amt des **Rectoris**.

Der **Rector** soll ein aufrichtiger, redlicher und gottesfürchtiger, auch mit Verstand und Geschicklichkeit zu lehren begabter Mann seyn, und dieweil er **Caput Scholæ** ist, so wird er nicht alleine, was zu deren Nutz und Aufnehmen gereicht, sich möglichst angelegen seyn lassen, sondern auch über die Knaben, nicht weniger seine **Collegas** und **Collaboratores**, die tägliche Aufsicht haben, welchen sie denn also vor ihr Haupt zu erkennen, ihm gebührende Ehre und **Respect** zu erweisen, und da etwas beschwerliches fürfallen, oder Uneinigkeit zwischen ihnen sich erheben wolte, dasselbe für ihn zu bringen schuldig sind.

Des
Rectoris
erforderte
Eigenschaf
ften

Sein Amt
und
Ansehen

II. Seine **Autorität** und Ansehen soll er mit seiner Lehre, Fleiß, Mäßigkeit und gebührenden

so wohl
bey der Schule
selbst

[Seite 4]

Ernst erhalten, auch stete Aufsicht haben, daß in der Schule eine jeder sein Amt treulich und fleißig verrichte, damit alle **Confusion** und Unordnung, Schaden und Nachtheil jederzeit verhütet werde.

III. Mit seinen **Collegen** sich viel und öfters unterreden, wie die Lehre und Zucht aufs beste bey der Jugend anzustellen und zu unterhalten seye, auch was wegen der **Disciplin** und **Institution** von ihnen erinnert wird, wohl aufnehmen, und erwegen, die monatliche Zusammenkunfft ordentlich, auch darüber ein **Protocoll**, welches allemahl, und vornehmlich bey denen halbjährigen **Examinibus** zu **produciren** ist, halten, jedoch ohne E. E. Hochw. Raths, und des jedesmahligen Herrn Vorstehers Vorbewust und Einwilligung keine Aenderung vornehmen.

als auch bey seinen **Collegis**

Hält ein **Protocoll** über die monatliche Zusammenkunfft

IV. Gegen seine **Collegen** sich freundlich, friedlich und schiedlich verhalten, und seines Amtes und **Autorität** zu deroselben Verkleinerung sich nicht mißbrauchen, auch in Beyseyn derer Knaben von ihnen nicht **judiciren**, sondern vielmehr in alle Wege seiner **Collegen** Ehre und Ansehen vertreten, und dasjenige, so zu ihrer Beschimpffung von denen Knaben vorgenommen wird, mit allem Ernst bestrafen, damit die **Præceptores** sich seines Beystandes zu getrösten haben.

Sein friedliches Verhalten.

V. Nicht zulassen, daß einer seiner **Collegen** von denen Schülern öffentlich verklaget werde, viel

Alle Uneinigkeit zu vermeiden.

[Seite 5]

weniger, daß sie wider ihre **Præceptores** Zeugen führen, sondern da sich etwas zutrüge, hat er sich in andere Wege, wie es darum bewand, zu erkundigen, und damit solche Uneinigkiet, ehe sie außer der Schule an andere gebracht, und deshalb Klage erhoben werde, in aller Stille, und ohne Aergerniß derer Knaben verglichen und beygelegt werde, Fleiß anzuwenden. Zu dem Ende wiederum die **Gradus admonitionis** in acht nehmen, **Privat**-Erinnerungen anstellen, und so es nicht helffen will, in **conventu Præceptorum** rügen, dasselbe aber, und was sonst fürgeheth, **tractiret** und geschrieben wird, für denen Knaben verschwiegen halten, und ihnen hiervon nichts **communiciren**, oder etwas ab= und umzuschreiben untergeben.

VI. Die **Lectiones** auf Maaß und Weise, wie selbige in der dißfalls gefertigten **Tabelle** verzeichnet sind, so lange biß ein anderes deswegen angeordnet wird, zu jeder Zeit und bestimmter Stunde halten, und daß sie auch von denen andern **Collegis** gehalten werden, anordnen und Aufsicht haben; denen **Precibus**, in denen obern **Classen**, bey Antretung und Endigung derer **Lectionum**, in Gegenwart derer **Præceptorum**, täglich selbst beywohnen, zu Zeiten von einer **Classe** zu der andern gehen, und sehen, wie in denenselben gelehret werde. Da er auch befände, daß in einem oder andern,

Über denen vorgeschriebenen **Lectionibus** zu halten.

Denen **Precibus** beyzuwohnen

Auf die **Docentes** acht zu haben.

[Seite 6]

ratione Disciplinæ vel Institutionis etwas zu **corrigiren**, solches nicht alsobald **in præsentia** derer Knaben vorbringen, noch mit **Interloquiren** die **Labores** aufhalten und hindern, sondern dasselbe, nach geendigter **Lection**, **privatim** thun und verrichten.

VII. Von denen **Profectibus** derer Knaben, welche in der Schule als **Alumni** sich befinden, wie auch derer, welche als **Externi** dieselbe **frequentiren**, sich fleißig erkundigen, und sie zu denen, welche ihnen in **Studien** gleich sind, setzen und ordnen, auch die allzuzeitige Versetzung aus denen untern in die obern **Classen** vermeiden.

Derer Schul=Knaben **Profectus** zu

mit derselben Versetzung behutsam zu verfahren.

VIII. Die **Examina semestria**, davon in **III. Cap.** Meldung geschicht, denen **Præceptoribus** 2. Tage vorher zu wissen machen, damit sie sich und ihre Schul=Knaben desto besser darzu **præpariren** können, auch mit allem Fleiß daran seyn, daß diese die **Exercitia styli** gebührlich treiben, ihre **Argumenta** in besondere Bücher reinlich einschreiben, auch welchen Tag sie **dictiret**, und wenn sie **corrigiret** worden, darzu verzeichnen.

Die halbjährigen **Examina** zu **intimiren**,

und die **Exercitia styli** ordentlich

IX. Nach geendigten **Examinibus**, oder wenn es sonst die Nothdurfft erfordert, diese erneuerte Schul=Ordnung, in Beyseyn aller **Præceptorum** und **Discipuln** ablesen lassen, auch mit allem Ernst darüber halten.

Lasset diese Schul=Ordnung ablesen,

und hat darüber zu halten.

X. Die Schul=Knaben aus einem **Cubiculo**

Was bey Versetzung derer Knaben in denen **Cubiculis** zu beobachten.

[Seite 7]

in das andere zu versetzen, und einzutheilen, wie auch die darinne befindliche **Sessiones** denenselben anzuweisen, soll dem **Rectori** zwar jederzeit freystehen, jedoch ist die Maße dabey zu halten, daß die Knaben so zusammen ein **Cubiculum** inne haben, in **Studiis** und **Profectibus** nicht alle einander gleich, und aus einer **Classe** seyn, sondern aus verschiedenen **Classibus** hinein genommen werden, damit also die **Primani** oder **Secundani** die **Inferiores** zugleich mit unterrichten, ihnen, wenn sie sich nicht gebührend verhalten, einreden, und sie zu rechte weisen können. So viel aber das Franckensteinische **Contubernium** anbelanget, soll dasselbe hiervon **eximiret**, und es damit auf Art und Weise, wie das von Frauen Anna, gebohrner Distelmeyerin, Herrn Bürgermeister Paul Franckensteins seel. nachgelassnen Wittwe vorhandene Testament, wie auch der am 29. **Januarii** 1674. aufgerichtete Vergleich erfordert, jederzeit unverbrüchlich auch hinfüro gehalten werden.

Ingleichen bey dem Franckensteinischen **Contubernio**.

XI. Damit auch die **Bibliothec** auf dieser Schule, beydes denen **Præceptoribus** und **Discipulis** zum besten, von Zeit zu Zeit vermehret werde, als sollen die Knaben, wenn sie der Schule **valediciren**, zu Bezeugung ihres danckbaren Gemüths, aus dem gesammelten *[gesamleten] und in ihrer Büchse befindlichen Gelde, vom Thaler 6. Pfennige zur Erhalt= und Vermehrung

Beytrag derer Knaben zur **Bibliothec**,

[Seite 8]

solcher **Bibliothec** geben, dargegen aber nicht nur denen **Præceptoribus**, sondern auch denen **Alumnis** dieselbe wöchentlich zweymahl, nemlich Donnerstags und Sonnabends nachmittags 2. Stunden lang, in Beyseyn des **Bibliothecarii** geöffnet, und so wohl in denen Büchern zu lesen, als daraus zu **excerpiren**, zugelassen, hingegen aber diese in ihre **Cubicula** oder sonst mit wegzunehmen, nicht gestattet, auch ermeldeten **Bibliothecario** jährlich eine Ergötzlichkeit von 6. Rthlr. für seine Mühe, aus der **Bibliothec-Büchse** gegen Qvittung gereicht werden.

welche wöchentlich 2. mahl zu öffnen.

Des **Bibliothecarii** Amt,

und jährliche Ergötzlichkeit.

XII. Die **Inspection** über ermeldte **Bibliothec** bleibt dem **Rectori**, wie bißhero anvertrauet, jedoch soll uns dem Rath frey stehen, selbige in Zukunfft auch einem andern **Præceptor** bey dieser Schule nach Befinden zu übergeben; Es hat aber der **Bibliothecarius**, wenn neue Bücher zu erkauffen, solches dem Herrn Vorsteher der Schule zu melden, auch seiner **Collegarum** Meynung und Gutachten darüber zu vernehmen, und zugleich dahin zu sehen, damit die erkaufften Bücher auch denen Schülern zu Nutze kommen mögen.

Inspection über diese **Bibliothec.**

XIII. Die krancken Schul=Knaben, welche sich in der Siech=Stube befinden, wird so wohl er als der wöchentliche **Inspector** oft besuchen, und mit Zuziehung des **Medici** auf ihren Zustand und Verpflegung,

Was bey denen Krancken in obacht zu nehmen.

[Seite 9]

auch wie sie sich sonst dabey aufführen, Achtung geben, dabey aber keinen Unfug, noch ohne Vorwissen des Herrn Vorstehers und **Rectoris** andere Knaben, bey denen Krancken des Nachts in der Siech=Stube zu bleiben gestatten; hingegen aber soll dergleichen Patienten iederzeit, auf bedürffenden Fall, eine Wärterin gehalten, und diese zu fleißiger Pflege und Wartung derer Krancken angewiesen, im übrigen aber solche Siech=Stube niemahls ohne Verordnung des Herrn Schul=Vorstehers geöffnet werden; es wäre denn, daß sich ein plötzlicher Fall mit einem Knaben begäbe, da denn zwar dem **Rector** frey stehet, ihn also fort in die Siech=Stube bringen zu lassen, er hat aber zu gleicher Zeit auch dem Herrn Vorsteher davon Nachricht zu geben.

Rector nimmt die **Currende**= und andere Gelder an, und hält darüber Rechnung,

XIV. Die gesammlete=**Currende** und andere Gelder wöchentlich von denen **Præfectis** annehmen, darüber Rechnung halten, und selbige alle halbe Jahre dem Herrn Schul=Vorsteher zu behöriger Untersuchung übergeben.

XV. Alle Abende, wenn die Schule geschlossen wird, den so genannten **Clavem communem**, oder Haupt=Schlüssel, in Verwahrung nehmen, und daß nach Schliessung der Schule, ohne wichtige Ursachen, jemand ein= oder ausgelassen werde, nicht zugeben, auch öffters, sonderlich wenn ihn die Ordnung der **Inspection** trifft, zusehen, ob die Schüler des

nimmt den Schul=Schlüssel zu sich,

und **visitiret** die **Cubicula**,

[Seite 10]

Abends zu rechter Zeit in ihren Kammern sind, und daselbst nicht ungebührliches vorgenommen werde. XVI. Die Knaben zu häußlichen Verrichtungen und Diensten, als Holtz tragen, Wäsche rollen, Blumen pflücken, Federn schließen, Kinder warten und dergleichen nicht gebrauchen, noch daß solches von denen andern **Præceptoribus** geschehe, zulassen; Weil durch dergleichen **Distractiones** sie an ihren **Studiis** gehindert, und zum Müssiggang, auch allerhand Unordnung, verleitet werden können.

Knaben sollen zu häuslicher Arbeit derer **Præceptorum** nicht gebraucht werden.

XVII. Wenn diejenigen **Alumni**, welche **Vitam Academicam** anzutreten fähig sind, von der Schule **valediciren**, soll zwar der **Rector** aus dem in ihren Büchsen gesammelten *[gesamleten] Gelde, so wohl **pro Testimonio** als **pro Oratiuncula**, eine Ergötzlichkeit von ihnen zu nehmen befugt seyn, iedoch solches **Honorarium** sich auff's höchste nicht über 2 Thaler für alles zusammen erstrecken.

Des **Rectoris Honorarium**, wenn die Knaben **valediciren**.

CAPUT. II.

Von dem Amt derer **Præceptorum** insgemein.

I. Und demnach in vorigen Zeiten, und zum Theil bis anhero, in gedachter Schule nebst dem **Rectore**, noch 6. **Præceptores** oder **Collegæ ordinarii**,

Ordnung derer **Præceptorum** bey dieser Schule.

[Seite 11]

als **Conrector, Cantor, Tertius, Quartus, Baccalaureus Funerum** und **Baccalaureus Nosocomii** sich befunden, die beyden **Collaboratores** aber **pro Extraordinariis** gehalten worden, als haben wir nach der Sachen reiffer Überlegung, und damit ein und andern daher entstandenen Beschwerlichkeiten abgeholfen, auch unter denen **Collegis** selbst, und derselben Verrichtungen, eine gute **Harmonie** und Ordnung **conserviret** werde, für dienlich angesehen, daß hinfüro die Nahmen derer **Baccalaureorum** und **Collaboratorum**, gänzlich aufgehoben, und derjenige **Collega**, welcher dem **Tertio** folget, nicht mehr **Baccalaureus Funerum**, sondern **Quartus**, der **Baccalaureus Nosocomii** aber, **Quintus**, ingleichen der erste **Collaborator**, *[Callaborator] **Sextus**, und der andere **Septimus** genennet werde. Diesem nach stehen die ietztlebenden in folgender Ordnung:

Herr **M. Joh. Heinrich Ernesti**, als **Rector**,
 L. Christian Ludovici, **Conrector**,
 Johann Sebastian Bach, **Cantor**,
 M. Carl Friedrich Petzold, **Tertius**,
 Christoph Schmied, **Quartus**,

[Seite 12]

Johann Döhnert, **Quintus**,
Johann Friedrich Breunigke, **Sextus**,
und
Christian Ditmann, **Septimus**.

II. Gleichwie nun der eigentliche Endzweck einer wohleingerichteten Schule darinne bestehet, daß die Jugend zu wahrer Erkänntniß und Furcht Gottes, nächst dem aber zu allerley nützlichen Wissenschaften angeführet, und dadurch zum ewigen und zeitlichen Leben geschickt gemacht werde; Also werden zuörderst der **Rector** und sämtliche **Præceptores** sich eiferigst angelegen seyn lassen, ihren Wandel also anzustellen, damit solche Erkänntniß und Furcht GOTTES sich bey ihnen selbst thätig und wahrhaftig erweise, und sie mit einem unsträfflichen Leben, und GOTT wohlgefälligen Tugenden, ihren **Discipulis** vorleuchten und ein gutes Exempel darstellen.

Selbige sollen allseits sich eines **exemplarischen** Wandels befleißigen.

III. Hiernächst sollen sie ihre Untergebene aus dem geoffenbarten Göttlichen Wort, und dessen gründlicher Betrachtung, treulich unterrichten, auf daß dadurch ein recht lebendiges Erkänntniß Göttlichen Wesens und Willens, auch daher entstehenden wahren Gottesfurcht und Frömmigkeit, durch Krafft und Würckung des Heiligen Geistes, in ihnen erwecket

Ihre Untergebene aus GOTTES Wort unterrichten,

[Seite 13]

und angezündet werde. Damit nun dieser heilsame Zweck um so viel besser erreicht werde, haben so wohl der **Rector**, als die sämtlichen **Præceptores**, sich mit allem Ernst dahin zu bemühen, daß die Schüler nicht nur dem öffentlichen Gottesdienst an Sonn= und Fest=Tagen gebührend beywohnen, sondern auch nachgehends die übrige Zeit des Tages, mit Lesung heiliger Schrift, und anderer geistreichen Bücher, auch Singen und Beten andächtig hinbringen, mithin zu einer Christlichen und Gott wohlgefälligen Sabbath=Feyer sich bey Zeiten in ihrer Jugend angewöhnen, keinesweges aber zu solcher heiligen Zeit allerhand Muthwillen treiben, vielweniger auff die Dörffer hinaus laufen, und daselbst, oder auch sonsten, dem Schwelgen, und anderer Üppigkeit sich ergeben mögen. Es sollen auch die **Præceptores** gegen ihre Schüler sich freundlich bezeugen, und dadurch bey ihnen zuförderst rechte Liebe gegen sich, und so dann Lust und Freude zum **Studiren** erwecken, dargegen aber alle Unfreundlichkeit und unanständige Gebärden meiden, und die Jugend damit von denen **Studiis** nicht abschrecken.

sie zum
Gottesdienst
und
Sabbath=Fey
er anhalten,

sich
freundlich
gegen
selbige
bezeugen.

IV. Und da insonderheit die Schule zu **S. Thomae** als eine **Schola Pauperum**, und denen Armen zum besten angelegte Stiftung zu **consideriren**; so haben alle und jede **Præceptores**, gegen die ihnen anvertraute Schüler, um so vielmehr derer Eltern Stelle zu

Deren Eltern
Stelle bey
ihnen
vertreten.

[Seite 14]

vertreten, gegen einen jeden dererselben eine väterliche **Affection**, Liebe und Sorgfalt zutragen, und mit ihren Fehlern und Gebrechen zwar Gedult zu haben, dabey aber dennoch sie zu äußerlicher Zucht, Ordnung und Gehorsam anzuhalten.

V. Sollen sie mit fleißiger, emsiger Abwartung ihres Berufes, das Schul=Wesen und den gemeinen Nutz treulich befördern, und um fremde Händel, welche sie nicht angehen, und wodurch sie von dem, was ihre **Vocation** und Pflicht in sich begreiffet, **distrahiret** und gehindert werden, sich nicht bekümmern, noch derselben annehmen.

Sich ihres
Beruffs treulich
annehmen,

und fremder
Geschäften
entschlagen,

VI. Auf den zu ihrem Amte nöthigen **Respect** und Ehrerbietung, jedoch in solcher Maaß, daß es denen Knaben zum besten gereiche, halten.

Über ihren
Respect
halten.

VII. Ihre Gewalt in der **Disciplin**, wie auch der Knaben Geduld und Gehorsam, zu deren Verderb und Schaden nicht mißbrauchen, sondern sie als Schüler und nicht als Leibeigene **tractiren**, vielmehr alles dahin richten, damit die Vermahnung ohne Bitterheit, die Straffe ohne Schmach, und die Züchtigung ohne zornige harte Scheltworte, Fluchen und Verwünschen geschehe.

Dessen aber
gegen die
Knaben nicht
mißbrauchen.

VIII. Wenn ein **Præceptor** von einem Schul=Knaben aus Unverstand oder Unbedachtsamkeit beleidiget worden, soll er, nachdem der Knabe darum gestraffet ist, seinen Zorn wider ihn nicht stets behalten,

Gegen die
Irrende
keinen Zorn
halten.

[Seite 15]

noch solch Versehen ihm in die Länge aufrücken, sondern auch hierinne eine väterliche Zuneigung wiederum spühren, den Zorn fallen lassen, des Fehlers vergessen, und ihn mit Sanfftmuth und Bescheidenheit ferner zu allem Guten ermahnen.

IX. Mit denen, welche aus Mangel des **Ingenii**, in ihren **Studiis** etwas langsam sind, Geduld haben, und bey dem Unterricht desto mehr Fleiß an sie wenden.

Mit denen schwachen **Ingeniis** Geduld haben.

X. Überhaupt aber die Schüler zur Höflichkeit, wohl anständiger Aufführung, und einem wahrhaftten Tugend=Wandel ermahnen und anleiten.

Die Schüler zur Höflichkeit und guten Sitten anmahnen.

XI. Unter sich selbst der Einigkeit und eines **Collegialischen** Vernehmens sich befleißigen, und alle Ursachen, welche einiges Mißverständniß veranlassen könnten, mit Fleiß vermeiden, keiner auf den andern übel reden, die Worte so er etwa hören mögte, so genau nicht auffassen und ungleich deuten, oder gar hönischer und spitziger Reden gegen einander sich verlauten lassen, hingegen aber aller gebührenden Bescheidenheit gebrauchen, und also auch in diesem Stück ihren Schülern mit gutem Exempel vorgehen.

Unter sich einig und friedlich leben.

XII. Wenn einer wider seinen **Collegen** eine Sache hätte, oder zwischen ihnen der **Lectio-num** und **Disciplin** halber, Irrung vorfiele, sich nicht zancken, sondern vielmehr darüber freundlich mit einander bereden, und entweder selbst alsobald, wie **Collegen**

Alles Gezäncke vermeiden,

und die entstehende Irrungen zuentscheiden suchen.

[Seite 16]

gebühret, sich vergleichen, oder durch andere ihre **Collegas** sich gütlich entscheiden lassen; da sie aber der Sachen wegen sich nicht vereinigen könnten, dasselbe an den **Rectorem**, und wenn dieses nicht zulänglich, an den Herrn Vorsteher, oder weiter an uns den Rath, und die Herrn **Inspectores** bringen, und allda behörige Entscheidung erwarten.

XIII. Mit allem Fleiß sich hüten und fürsehen, damit sie nicht etwas unbedachtsames von sich hören, oder der Lehre, so nicht recht, verlauten lassen, auch sonst nichts ungebührliches, dadurch die Jugend geärgert werden könnte, vornehmen.

Nichts unbedachtsames und ärgerliches an sich blicken lassen.

XIV. Jeder zu bestimmter Zeit mit dem Schlage in der Schule seyn, und seine **Labores** alsobald antreten, auch ehe dieselbe verlaufen, wenn er gleich abgefordert würde, nicht aus der Schule gehen. Absonderlich sollen die, welche **Professores** sind, ihre **Labores academicos**, oder andere Dinge, denen Schul=Verrichtungen nicht vorziehen, damit die Knaben nicht ohne Aufsicht gelassen, und in ihren **Studiis** versäümet werden; Wenn aber die Uhr schläget, soll ein jeder seine Stunde beschließen, damit derjenige, so in denen **Lectiōibus** ihm folget, nicht vergeblich aufwarten dürffe. Würde aber ein oder der andere **Præceptor** die ihm gesetzte Zeit ohne erhebliche Ursache nicht ordentlich beobachten, soll derselbe vor jede viertel Stunde, die er versäümet 1 gr. in eine Straf=Büchse

Ihre Schul=Stunden genau aushalten.

Strafe derer dißfalls säumigen

[Seite 17]

stecken, dieses gesamlete Geld aber bey Endigung jeden Jahres unter die gesammten **Præceptores** ausgetheilet, die Strafe auch von denen, welche die Stunde vorhero **informiret**, eingebracht, oder von diesen selbst erleget werden. Und da endlich die **Collegæ** mit einander zu reden hätten, dasselbe nicht in den Schul=Stunden, und in denen **Auditoriis** thun, damit nicht unterdessen die zur **Institution** bestimmte Zeit vergebens weglauffe, und die Jugend versäümet werde.

Die Zeit mit Unterredung nicht hinbringen.

XV. Wenn einer aus ihnen, unvermeidlicher Sachen wegen, verreisen wolte, solches allezeit dem regierenden Herrn Bürgermeister, und Schul=Vorsteher anmelden, darneben es, wie auch, wenn er Leibes=Schwachheit halber nicht abkommen könnte, dem **Rectori** anzeigen, und, mit dessen Vorwissen, einen aus seinen **Collegen** seiner statt vermögen, damit bey seinem abwesen die Knaben in ihrem **Studiren** nicht verhindert werden.

Nothwendige Reisen vorhero melden,

und indessen die Arbeit ihren **Collegen** auftragen.

XVI. Es soll auch denen **Præceptoribus** nicht frey stehen, nach eigenen Gefallen die Stunden oder **Lectiones** zu verwechseln, noch unterschiedene **Classes** zusammen zu ziehen, damit hierdurch keine Unordnung und Versäumniß der Jugend entstehen möge.

Dürffen die **Lectiones** nicht verändern noch die **Classes** zusammen

XVII. Wenn ein Knabe einen großen **Excess** begangen, und übel gehandelt, da, andern zum Exempel, einer ernstlichen Ahndung von nöthen, sollen die

Was bey groben **Excessen** ihrer Schüler in acht zu nehmen.

[Seite 18]

Præceptores zuförderst mit dem **Rectore**, und untereinander sich darüber bereden, und was gegen denselben vorzunehmen, einhellig schliessen, damit er durch solche Strafe gebessert, und die anderen Knaben von dergleichen Verbrechen abgeschreckt werden. Wäre aber das **Delictum** so beschaffen, daß der **Delinquens** entweder gar von der Schule, oder dem Genuß ein und andern **Beneficii** zu **excludiren**, so soll dergleichen nicht, als mit Vorbewust und Genehmigung des Herrn Vorstehers, an ihm vollstreckt werden.

XVIII. Was hingegen geringe Fehler und Gebrechen sind, können die **Præceptores** sich zwar zu Zeiten und nach Gelegenheit stellen, gleich als hätten sie es nicht gesehen, dabey jedoch denen Knaben so viel zu erkennen geben, daß es ihnen mißfällig und nicht allerdings verborgen seye.

Geringe Fehler zu übersehen.

XIX. So viel nur immer möglich, in der Lehre einerley **Methodum** und behörige Gleichheit gebrauchen, und die Knaben allein, was nützlich und nothwendig ist, lehren, auch ihnen auf einmahl mehr nicht, als sie fassen und begreifen können, vorgeben.

Sollen eine gleiche **Methodum docendi** führen.

XX. Alle Monate in des **Rectoris** Wohnung zusammen kommen, und von dem Zustand der Schule, Erhaltung und Verbesserung guter **Disciplin**, Anführung und Unterricht derer Knaben, und

Monatliche Unterredung halten.

[Seite 19]

ändern so bey ihrem Schul=Amte und Verrichtungen vorfället, sich mit einander freundlich unterreden, und was zu der Schule, wie auch der auf derselben sich befindenden Jugend, Nutz und Besten dienlich, wohl erwegen, schliessen und einhellig vollziehen, auch hierüber ein richtiges **Protocoll** halten, nicht weniger bey solchem monatlichen **Convent**, die neuen Knaben nach vorhergegangenen **Examine**, und anderer behöriger Untersuchung, in die Schule aufnehmen.

Darüber ein **Protocoll** führen

und die neuen Knaben in die Schule **recipiren**.

XXI. Allerseits auch GOtt um Hülffe und Beystand zu würdiger Führung des ihnen anvertraueten Schul=Amtes, täglich anrufen, und im übrigen ein jeder selbst, was zu Erhaltung guter **Disciplin** und Zucht von nöthen, besten Fleisses befördern.

GOtt um Segen und Gedeyen anrufen.

XXII. Was nun insonderheit die Lehr=Art betrifft, sollen die **Præceptores**, welche neben dem **Rectori** dieser Schule zu geordnet, denen **Legibus Scholæ** sich allerdings gemäß bezeigen, auch demjenigen, was der **Rector** erinnert, mit Fleiß nachkommen, darüber ingesamt einhellig halten, und ohne sein Vorwissen und Einwilligung in Schul=Sachen nichts ändern noch einführen.

Denen **Legibus Scholæ** sich gemäß bezeigen.

XXIII. Ein jeder der ihm angewiesenen **Classe** mit aller Treue vorstehen, und die geordnete **Lection** aufs deutlichste vortragen, auch darauf die Schul=Knaben,

Die **Lectiones** deutlich vortragen,

[Seite 20]

ob sie es recht verstanden, durch Fragen erforschen, so dann, daß sie es im Gedächtniß behalten, durch fleißige Wiederholung befördern.

und
wiederholen.

XXIV. Vor allen Dingen denen Knaben, die ihnen anvertrauet worden, den Grund Christlicher **Religion**, sonderlich in denen dazu gewiedmeten Stunden, und bey denen bestimmten **Lecti**onen, wohl einbilden, und mit behörigem Nachdruck vortragen, auch den Gebrauch des **Catechismi**, und **Compendii Theologici**, fruchtbarlich anzuwenden suchen.

Ihren Schülern
den Grund
Christlicher
Religion wohl
imprimiren.

XXV. Die Heilige Bibel ihnen kurtz, deutlich und nachdrücklich erklären, die vorkommenden Haupt=Sprüche und **Dicta probantia** fleißig nachschlagen lassen, damit sie dieselben sich gleich von Jugend auf bekant machen, und ins Gedächtniß fassen, mithin GOTTes Wort durch behörige **Application** zu lebendiger Überzeugung, und Rührung an die Hertzen bringen, und ihnen einschärffen, auch über dessen Frucht und Würckung treulich wachen. Absonderlich aber diejenigen, welche als **Choral**-Schüler, oder sonst, dem GOTTes=Dienst beywohnen müssen, darzu angewöhnen, daß sie ihre Bibeln, wie auch bey denen **Examini**bus den Dreßdnischen Catechismus mit in die Kirche nehmen, und durch fleißiges Aufschlagen und Nachlesen dessen was aus denenselben vorgetragen wird, alles um so viel besser sich **imprimiren** mögen. Insonderheit soll der **Præceptor Sextæ Classis**

Die Heilige
Schrift fleißig
tractiren und
einschärffen.

Die **Choral**-
Schüler ihre
Bibeln und
Catechismus
mit in die Kirche
nehmen lassen.

[Seite 21]

alle Sonntage nach der Vesper, es sey denn, daß solches wegen derer Leichen, oder anderen unvermeidlichen Hindernissen, zuweilen nicht geschehen könnte, die Knaben herunter auf dem Platz einer der beyden Haupt=Kirchen, wo das **Catechismus-Examen** gehalten wird, wechselsweise begleiten, und sie dergestalt stellen, damit sie daselbst sowohl als andere befragt, und im Christenthum unterrichtet werden können.

Der **Sextus** soll sie zum **Catechismus Examine** begleiten.

XXVI. Nechst diesem selbige auf gute nützliche Wissenschaften und Sprachen führen, und von der Lateinischen den Anfang machen, anbey die Knaben zu einer hellen, langsamen und deutlichen **Pronunciation** gewöhnen.

Sie allesamt die Knaben zu guten Wissenschaften anführen.

XXVII. In Auslegung derer Autorum sich vornehmlich dieser 2. Stücke befleißigen, daß die Untergebenen die Meynung des Autoris wohl einnehmen, nachmahls auch eines jeden Wortes eigentliche Bedeutung, und wie sie zusammen gesetzt, recht verstehen lernen, jedoch bey denen einzeln Worten nicht hängen bleiben, sondern auch den rechten Verstand in guten teutschen Redens=Arten **exprimiren**.

Die **Autores** recht **tractiren**.

XXVIII. Die **Exercitia Styli** soll ein jeder **Præceptor** in seiner **Classe** mit Fleiß treiben, selbige in der Schule **elaboriren**, und wöchentlich deren drey fertigen, auch allemahl den Tag, wann solches geschehen **notiren**, alles ins reine schreiben, bey deren

Excercitia Styli emsig treiben.

[Seite 22]

Aufgebung vornehmlich auf die **Imitation** und Anwendung dessen, was in seinen **Lectionibus** vorgekommen, sehen, und denen so hierzu fähig, und deren **Capacität** vorhero genugsam **exploriret** worden, solche teutsch **dictiren**, und lateinisch nachschreiben lassen, auch dergleichen durch lateinisch **dictiren**, und teutsch nachschreiben bewerkstelligen, hernach diese **Exercitia** selbst **corrigiren**, und diejenigen, so darauf nicht Achtung geben, sondern nachlässige **Errata** begangen, mit geziemendem Ernst strafen, hierbey auch sonderlich Fleiß anwenden, damit die Knaben bey Zeiten zu einer **accuraten Orthographia** angewöhnet werden.

Sie zur **Orthographia** angewöhnen.

XXIX. Soll jeder **Præceptor** die letzte Viertel=Stunde, was er vorhero **dociret**, **repetiren**, damit er erfahre, ob die Untergebenen es auch recht gefasset haben.

Die **Lectiones** repetiren.

XXX. Nächst Treibung der Lateinischen, Griechischen, und Hebräischen Sprache, haben die **Præceptores**, sonderlich in denen zwey obern **Classen**, auch mit allem Fleiß dahin zu trachten, damit die teutsche Sprache im Reden und Schreiben mit denen Knaben vorgenommen, und sie auch hierinne bey Zeiten wohl und gründlich angeführet werden. Nicht weniger sind denenselben die Einleitungen zur **Historia** und **Geographia**, ingleichen **Principia Logices** bekannt zu machen.

Die Teutsche Sprache und **Stylum** zugleich mit **excoliren**.

Sie zur **Historia**, **Geographia** und **Logica** anführen.

[Seite 23]

Schreib= und
Rechen=Stunden
halten.

XXXI. Sind die öffentliche Schreib= und Rechen=Stunden wiederum in guten Stand zu bringen, und solche, als eine höchstnößige Sache, mit denen Knaben nach allem Ernst zu treiben.

XXXII. Einem jeden **Præceptor**, den **Rectorem** und **Cantorem** ausgenommen, gebühren des Tages, wenn nicht gantze oder halbe **Ferien** einfallen, vier Stunden in der Schule zu **laboriren**, und dahin zu sehen und aufzumercken, ob auch alle in seine **Classe** gehörige Knaben nach dem **Catalogo**, den er stets bey der Hand haben soll, zugegen seyen, niemand aber, ohne erhebliche Ursachen, sich aus seinen Schul=Stunden zu **absentiren** verstaten.

Eintheilung
derer
Schul=Stunden,
und die Knaben
zusammen zu
halten.

XXXIII. Sie sollen auch öffters, und ein jeder besonders, einen Knaben allein vor sich fordern, ihm freundlich zusprechen und vermahnen, daß er fromm und fleißig sey, und wenn er etwas **pecciret** oder versehen, sich selbst angebe, damit er auf solche maße gelinder als andere, so ihrer Verbrechen überführet seyn wollen, gezüchtiget werde.

Sollen
öffters die
Knaben
einzeln vor
sich fordern
und sie
aufmuntern.

XXXIV. Und damit sie solches alles mit desto weniger Mühe verrichten, und ihres Beruffes abwarten können, seynd vor den **Rectorem** und **Cantorem** gewisse Wohnungen an der Schule, vor die andern **Collegen** aber, wenn sie die Reihe der wöchentlichen **Inspection** trifft, gewisse **Musæa** oder **Studier=Stuben** erbauet, und zwar des **Rectoris** und **Cantoris**

Anstalten zur
wöchentlichen
Inspection bey
dieser Schule.

[Seite 24]

Wohnungen also zugerichtet, daß in einer jeden sie ihre Haußhaltung absonderlich führen, auch Weib, Kinder und Gesinde darinne haben können.

XXXV. Nachdem wir auch vernehmen, was massen bis anhero denen obern **Præceptoribus** von denen ihrer Lehre und Aufsicht untergebenen **Alumnis**, über dasjenige, was in dieser Schul=Ordnung, benebst der gewöhnlichen Besoldung ihnen gewidmet und ausgesetzt, an ihren, derer **Præceptorum**, Nahmens=Tagen ein so genanntes Angebinde überreicht worden; so lassen wir es zwar noch zur Zeit, und biß auf wiederruffen, hiebey bewenden, es sollen aber hingegen alle dergleichen andere **Accidentien** und Neben=Geschencke, an Geburts=Tagen, bey Kind=Tauften, Hochzeiten, und wie es sonst Nahmen haben mögte, gänzlich **cessiren** und hiermit untersaget seyn.

Wie es noch zur Zeit mit dem bißherigen Angebinde zu halten.

XXXVI. Schließlichen sollen diejenigen **Præceptores**, welchen **Famulos** zu halten vergönnet, denenselben, weil sie gleich andern Knaben in und bey der Schule sich befinden, ohne erhebliche Ursachen, von denen **Precibus, Lectionibus**, Kirchen= und Sing=Stunden, wie auch von der **Currenda** aussen zu bleiben nicht verstatten, sondern sie ebenmäßig zu gebührendem Fleiß und Gehorsam ermahnen, und wenn sie etwas unrechtes gethan, ihnen so wenig als andern nachsehen, auch weder ihnen noch andern Knaben

Desgleichen mit denen **Famulis** derer **Præceptorum**.

Denen, die Schul=Schlüssel nicht zu vertrauen.

[Seite 25]

die Schlüssel zur Schule vertrauen, sondern dieselben jederzeit bey sich in guter Verwahrung behalten, damit die Knaben nicht Gelegenheit finden mögen, ihnen Nach=Schlüssel machen zu lassen und des Nachts heimlich aus der Schule zu gehen.

CAPUT. III.

Von dem **Examine** und **Progressibus**.

I. Nachdem auch die unumgängliche Nothwendigkeit erfordern will, daß die von unsern Vorfahren schon längst bey dieser Schule zu **S. Thomæ** angeordnete **Examina semestria** fleißiger und ordentlicher gehalten, auch die Knaben zu desto mehrern Antrieb in ihren **Studiis** erwecket werden; als soll der **Rector** des Jahres zweymahl, nemlich in der Woche nach **Quasimodogeniti** und in der Woche vor **Michaelis**, solche **Examina solennia** anstellen, die **Præceptores** aber ihre untergebene Schüler darzu mit allem Fleiß vorbereiten, und dann bey jedem **Examine** sie samt und sonders durch **Exercitia extemporanea**, kurtze **Orationes**, **Certamina** und dergleichen prüfen, wie sie in der Gottseeligkeit, Christlicher Zucht, und denen sämtlichen **Studiis** zugenommen;

Halbjährige Examina sollen ordentlich gehalten

[Seite 26]

da dann diejenigen, welche sich wohl verhalten, öffentlich gelobet, denen Unfleißigen und Ungehorsamen aber ernstliche Vorhaltung geschehen soll.

II. Diese **Examen** desto mehr zu befördern, sollen alle **Classes** in diejenigen **Cœtus**, welche bisher bey dieser Schule eingeführet, getheilet, und die Knaben im mittlern und obern **Tabulat**, Morgens von 7. bis 9. auch Nachmittags von 1. bis 3. Uhr **examiniret**, und zu denen **Præceptis** ein halber Tag, zu denen **Autoribus** aber 2. Stunden gewidmet, auch wenn es gehalten wird, mit unsern des Raths Vorwissen, die Leichen=Begängnisse, so viel möglich, solche Woche über dergestalt, damit sie die **Examina** nicht hindern, geleet werden.

Was hierbey zu beobachten.

III. Zu diesen **Examinibus** wollen wir, der Rath, jedesmahl etliche aus unsern Mitteln, benebenst dem ordentlichen Herrn Vorsteher abordnen, auch zugleich den Herrn **Superintendenten** und Herrn **Pastorem** der Kirche zu **S. Thomæ** darzu **invitiren** lassen, damit sie von denen **Profectibus** derer Knaben, wie auch derer **Præceptorum** angewendeten Fleiß uns Bericht ertheilen, und so dann was zu der Schulen Aufnehmen und Wohlfahrt gereicht, ferner angeordnet werden könne.

Raths=Deputirte und **Inspectores** werden denenselben beywohnen.

IV. Es sollen auch denen jetzt benannten **Examinibus** die **Præceptores** allesamt beywohnen, und

Wie auch alle und jede

[Seite 27]

ein jeder seine **Lectiones** mit denen Knaben, welche sie gehöret, vornehmen und tractiren.

V. Nach gehaltenem **Examine** soll der **Rector** mit seinen **Collegis** sich bereden, wie die Knaben ihrer **Profectuum** halber, zu setzen, und wenn sie damit allenthalben einig, die **Translocation** in Beyseyen aller **Præceptorum** und Knaben verrichten, und, welche sich wohl verhalten, dieselbe vor andern in acht nehmen, und sie zur Beständigkeit, die übrigen aber zu mehrern Fleiß ermahnen.

Translocation
derer Knaben nach
gehaltenem

CAPUT. IV.

Von dem Amt des Wöchentlichen **Inspectoris**.

I. Auf der Schule sollen der **Rector**, **Conrector**, **Cantor** und **Tertius** wechsels weise, einer um den andern, die **Inspection** 7 Tage lange, oder eine Woche über, verrichten, und sich davon nichts abhalten lassen.

II. Zuförderst ist des **Inspectoris** Verrichtung, daß er denen **Precibus matutinis** und **vespertinis** persönlich, vom Anfang biß zum Ende beywohne. Es soll aber dieses Morgen= und Abend=Gebet in Zukunfft

Der **Rector**
und die 3.
obern
Præceptores
haben die
wöchentliche
Inspection.

Jeder
Inspector soll
dem Gebet
beywohnen.

[Seite 28]

nicht mehr in Lateinischer, sondern, zu Erweckung mehrerer **Attention** und Andacht, in teutscher Sprache verrichtet, ingleichen dabey die von dem seeligen Luthero und andern bewährten **Theologis** gefertigte teutsche Lieder abgesungen, und dabey von dem **Inspectore**, ob auch die Knaben fleißig nachbeten, und sich sonst stille verhalten, wohl angemercket werden.

Welches nicht mehr in Lateinischer sondern Teutscher Sprache zu halten.

III. Zu dem Ende hat er vorher anzuordnen, damit der **Calefactor** die Knaben zu rechter Zeit, und zwar des Sommers um 5 des Winters aber um 6 Uhr, mit dem gewöhnlichen Zeichen, aufwecke, auch mit dem hierzu gewidmeten Glöcklein, so bald, die Stunde geschlagen, das erste mahl laute, das andere Zeichen aber eine Viertel=Stunde hernach gebe, damit sobald solches geschehen, die Knaben in das **Auditorium** hinunter gehen, und bey dem Gebet völlig angekleidet erscheinen, auch wenn einer zu langsam kömmt, nicht ungestraffet bleibe.

Zeit und Stunde des Morgen=Gebets.

IV. Soll der **Inspector** darauf sehen, daß keiner von denen Knaben von solchem Gebet aussen bleibe, er habe denn genugsame Ursache vorzuwenden, und wo er solches nicht beybringen kann, soll er, wegen dieses Versäumnißes, mit gebührendem Ernst bestrafet werden; ingleichen soll er Abends fleißig acht darauf geben, damit das Gebet wiederum zu rechter Zeit, und zwar **præcise** um 8 Uhr, gebührend

Alle Knaben müssen dabey erscheinen.

Nach dem Abend=Gebet sollen sie zu Bette gehen,

[Seite 29]

verrichtet, und, wenn solches geschehen, die Knaben alsobald zu Bette gehen, und kein brennend Licht mit sich in ihre Kammern nehmen, auch dem **Calefactori** befehlen, und selbst darauf Achtung geben, daß er des Nachts niemand, welcher nicht in die Schule gehöret, hinein, noch auch einen Knaben heraus lasse. Würde aber denen Knaben irgends eine Schlaff=Stunde verstattet, so muß es dem **Inspectori notificiret** werden, damit er sich in Zeiten darnach achten könne.

und
niemand
fremdes bey
ihnen
geduldet
werden.

Die zuweilen
verstattete
Schlaff=Stunde ist
dem **Inspectori**
zu **notificiren**

V. Bey der Mahlzeit soll kein Zechen in dem **Vaporario** geduldet werden, und der **Inspector** gleichergestalt fleißige Aufsicht haben, damit beydes vor als nach dem Essen die gewöhnliche Gebete, jedoch ebenfalls in teutscher Sprache, mit Andacht verrichtet, und unter demselben aus der Heiligen Schrift oder einem **Historico**, Wechsels=Weise denen Knaben etwas nützlichendes deutlich und langsam vorgelesen werden.

Zucht und
Ordnung
bey der
Mahlzeit.

VI. Soll er sich mit Fleiß erkundigen, ob die Knaben, welche der **Music** halber auf Hochzeiten, Beysetzung der Leichen, oder andern **solennen** Ausrichtungen gewesen, ingleichen wenn sie des Abends im Winter vor und in denen Häusern singen, zu rechter Zeit wieder auf die Schule kommen, auch ob ein oder der andere mit dem Trunck überladen, oder wie sie sich sonst bezeigt haben.

Der **Inspector**
soll auff die
Knaben,
welche der
Music halber
ausgegangen,
acht geben.

[Seite 30]

VII. Zu denen Knaben öffters in ihre Kammern gehen, und zusehen, ob sie ihre **Repetir**-Stunden fleißig halten, und sonst dasjenige, was ihnen zuverrichten gebühret, in acht nehmen.

Sie öffters in ihren Kammern besuchen.

VIII. Wenn der gantze **Cœtus** in die Kirche oder zur Leiche gehet, soll der **Inspector** allezeit bey und neben ihnen seyn, und sie zur Anhörung Göttlichen Wortes, Gesang, und Kirchen=Gebet fleißig anhalten, die Muthwilligen und Nachlässigen aber, oder welche sonst sich ungebührend verhalten, nach geendigter Predigt und verrichteten Leichen=Begängniß, zu gebührender Strafe ziehen.

Dem gantzen **Cœtui** in der Kirche und bey Leichen beywohnen.

IX. Wenn aber die **Cœtus** des Sonntags getheilet werden, soll der **Cantor** bey dem ersten **Cœtu Musico** in der einen, der **Conrector** bey dem andern **Cœtu** in der andern Haupt=Kirche, der **Sextus**, aber bey dem dritten in der neuen Kirche, als **Inspectores** sich einfinden, und der Gebrauch, da zeithero im Winter einige Knaben, unter dem Vorwand, als ob sie nicht wohl gekleidet, aus der Kirche geblieben, und eine Erklärung des Evangelii gelesen, hiemit abgeschaffet seyn. Nicht weniger soll in denen Wochen=Predigten der **Cantor** Freytags, der **Rector** Dienstags, und der **Quintus** Donnerstags; in denen Betstunden aber der **Quartus** die **Inspection** beym Gottes=Dienst haben, und die Knaben niemahl alleine lassen, sondern so wohl Sonn= und Fest=Tages,

Wenn die **Cœtus** getheilet, haben die andern **Præceptores** die Aufsicht.

Im Winter sollen die Knaben des Sonntags nicht aus der Kirche bleiben.

Inspectores bey denen Wochen=Predigten.

[Seite 31]

als in der Woche, Frühe und Nachmittags, bis zu Endigung desselben bey ihnen bleiben.

X. Damit auch die andern **Collegen**, so ihre häußliche Wohnungen, wie der **Rector** und **Cantor**, bey der Schule nicht haben, das Amt der **Inspection**, wenn sie die Reihe trifft, desto fleißiger verrichten können. sollen sie selbige Woche über sich auch des Nachts in ihren **Musæis**, welche ihnen auff der Schule angewiesen, aufhalten, und daraus nicht bleiben, oder da sie ehehafftiglich hieran verhindert würden, einen von ihren **Collegen** ersuchen, daß er die **Inspection** so lange an ihrer Stelle verwalte.

XI. Weil für krancke Knaben eine absonderliche Stube in der Schule erbauet, soll, benebst dem **Rectore**, allezeit der **Inspector** den Schlüssel dazu haben, die allda befindlichen Patienten fleißig besuchen, deroselben Zustand dem **Medico** melden, und für ihre Verpflegung sorgen, dabey aber auch Achtung geben, damit unter dem Schein der Siechen und Krancken nicht andere Knaben sich hinein legen, und solches Ortes zu ihrem Verderben und Schaden, mit sitzen in die Nacht, zechen, spielen und dergleichen mißbrauchen.

XII. Damit aber diese allenthalben so wohl beym Gottes=Dienst, als auff der Schule, sehr nothwendige **Inspection**, desto genauer beobachtet werde, so soll jedesmahl derjenige, welcher sie, ohne

Die außerhalb der Schule wohnenden **Collegen** müssen nach der Reihe die **Inspection** auf der Schule halten, oder im Nothfall einen andern an ihrer Stelle schaffen.

Des **Inspectoris** Verrichtung bey denen Krancken.

Strafe derer, welche diese **Inspection** verabsäumen.

[Seite 32]

dringende Ursachen, (wobey er jedoch seines Vices einem andern aufzutragen hat) verabsäumet, vor jeden Tag 4 Groschen, wenn er aber des Nachts von der Schule wegbliebe, 6 Groschen Strafe erlegen, und dieses Geld in oben **Cap. 2. §.15.** benannte Büchse gesteckt werden.

CAPUT. V.

Vom Amt des **Cantoris**, so viel die **Music** betrifft.

Cantor soll die Knaben in der **Music** wohl abrichten.

I. Demnach aus dieser Schule die **Music** in denen Stadt=Kirchen, wie auch auff Hochzeiten und Begräbnissen bestellet wird, so soll der **Cantor** allen möglichen Fleiß anwenden, damit die Knaben, welche zum singen geschickt, und in der **Music** etwas **præstiren** könnten, darinne wohl abgerichtet werden. Wenn sich's aber zutrüge, daß der **Cantor**, wegen fürfallender Leichen, oder anderer erheblicher Hindernüssen, die **ordinar**-Sing=Stunden nicht halten könnte, und nicht möglich, daß ein einer Stunden alle und jede Knaben gehöret, und **informiret** werden, welches gleichwohl, wenn sie zur **Perfection** kommen sollen, von nöthen; so wird er darauff gedacht seyn, daß er auch zu anderer beqvemen

Kann auch die hierzu tüchtige **privatim** unterweisen.

[Seite 33]

Zeit einige, und sonderlich die, welche feine **naturalia** und Lust zu singen haben, erfordere und **privatim in musicis** höre und unterweise.

II. Und nachdem der gantze **Cœtus Scholasticus** in zwey Hauffen getheilet wird, und die **Incipienten** zur **Information** und Übung dem **Collegæ Septimo** untergeben; als sollen der **Rector** und **Cantor** zugleich mit darauf acht haben, damit solche **Incipienten** gründlich unterrichtet, und welche sich wohl anlassen, in **Cœtum Superiorum translociret** werden.

Rector und **Cantor** haben die **Incipienten** in Obacht zu nehmen.

III. Wenn der **Cœtus superior in Chorum Primum & secundum** getheilet wird, und ieder **Chorus** sich **exerciret**, soll der **Cantor** bey dem **primo Choro** sich stets finden lassen, der **Conrector** aber dem **secundo**, als darzu verordneter **Inspector**, beywohnen, und also kein **Cœtus** ohne **Præceptore** oder **Inspectore** allein gelassen werden.

Der **Cantor** hat die **Inspection** bey dem **Choro Primo**, und der **Conrector** bey dem **Secundo**.

IV. In der Kirche da die **Music** gehalten wird, soll der **Cantor** sowohl an Sonn= als Fest=Tagen, zu rechter Zeit, und zwar in beyden Haupt=Kirchen, durchgehends **præcise** Morgens um 7 Uhr, nachmittags aber ein viertel nach 1 Uhr, den Anfang machen lassen, und damit über die Gebühr nicht säumen, sondern es also anstellen, daß in der Früh=Predigt der Glaube, wie es gebräuchlich, zu rechter Zeit gesungen, und mit der Predigt noch vor 8 Uhr, sonderlich

Bestimmte Zeit zum Anfang des Gottes= Dienstes.

[Seite 34]

wenn viele **Communicanten** sind, Nachmittags hingegen, Sonntags drey viertel auf zwey, und Fest=Tages noch vor zwey Uhr der Anfang gemachet werde. Auch hat er jederzeit solche **Music** auf eine dem GOTTes=Dienst gemäÙige, und der gantzen Gemeinde erbauliche Weise einzurichten.

Die **Music** erbaulich einzurichten.

V. Die **Cœtus Musici** sollen nicht nur in beyden Kirchen, zu **S. Nicolai** und **S. Thomæ**, von dem **Cantore** an Sonn=und Fest=Tagen Wechsels=weise besucht, sondern auch ein gewisser **Numerus** von 8 in der **Music** geübten Schülern, nebst einem **Præfecto**, in die Neue, und 4 andere ebenfalls mit einem **Præfecto** in die Peters Kirche geschickt; hiernächst aber an hohen Fest=Tagen, oder wenn es sonsten angeordnet, der **Præcentor**, was für Stücke in einer derer beyden Haupt=Kirchen, da der **Cantor** abwesend, zu **musiciren**, von ihm **instruiert**, zu solchem Ende auch die **Cœtus musici**, mit Vorwissen des **Conrectoris**, also ein= und abgetheilet werden, damit sie in der Kirche fortkommen, und die so etwas in der **Music præstiren** können, nicht alle in den ersten **Cœtum**, die übrigen aber, welche in dem Singen nicht geübt, in den anderen **Cœtum** allein **recipiret** und aufgenommen werden.

Cœtus derer Schüler in der Neuen= und Peters=Kirche,

ordentliche Eintheilung dieser **Cœtum**.

VI. Die Teutschen Lieder in der Kirche, darinne die erste **Cantorey** sich befindet, wie auch bey den Leichen=Begängnissen, soll der **Cantor**, bey denen andern

Der **Cantor** und **Præcentor** fangen die Teutschen Lieder an,

[Seite 35]

Cantoreyen aber der **Præcentor**, in dessen Erwehlung vornehmlich auf die Stimme, daß sie gut und helle sey, acht zu haben, anfangen, und die Knaben, sonderlich die, welche bey dem **Tenor** und **Basso** stehen, **secundiren**, auch auf die Verse und Gesätze bey solchen Liedern fleißig aufmercken, damit nicht eines vor dem andern angefangen, oder auch unrecht gesungen, und die Gemeinde dadurch, wie bißher zum öfftern geschehen, irre gemacht werde.

und sehen auch diesfalls auf behörige Ordnung.

VII. Der **Conrector**, **Cantor** und sämtliche **Præceptores**, sollen nicht nur, so bald der Gottes=Dienst angehet, mit ihren Knaben in der Kirche seyn, sondern auch bis die Gebete abgelesen und der gantze Gottes=Dienst, auch die **Communion**, vollendet, darinne verbleiben, und keinen derer Knaben, welche zur **Cantorey** gehören, ehe davon zu gehen verstatten. Vornehmlich ist unter wärender **Communion** dahin zusehen, damit der gantze **Chor** die teutschen, und zumahln auf diesen heiligen **Actum** sich schickende Lieder absinge, und die Gemeinde solches desto besser vernehmen könne.

Cantor, Conrector, und Præceptores sollen dem völligen Gottes=Dienst abwarten.

VIII. Bey denen Leichen=Begängnissen soll er sich des seeligen Herrn Lutheri, wie auch anderer in denen Kirchen dieser Churfürstlichen Sächsischen Landen eingeführter geistreichen Lieder gebrauchen, und wenn jemand insonderheit einige Gesänge zu singen

Lieder, so bey Leichen=Begängnissen abzusingen.

[Seite 36]

begehret, hiervon über andere seine Gebühr, nichts fordern, noch daß solches gefordert werde, verstaten; Würde aber iemant verlangen solche Lieder bey der **Procession figuraliter musiciren** zu lassen, soll der **Cantor** darinnen nicht einem jeden willfahren, sondern alleine denenjenigen, welche in einem vornehmen Ehren=Stande gelebet, oder sonsten Kirchen und Schulen gedienet, ihnen etwas vermacht oder gute Beförderung erwiesen.

Figural-Music, wie ferne hierbey zugelassen.

IX. Anlangende die Brautmessen, ist bißher dem **Cantori** von ieder ein Reichs=Thaler gegeben worden, mit welchem er auch hinführo sich begnügen lassen, und ein mehreres nicht fordern soll.

Des **Cantoris** Gebühren bey den Braut=Messen.

X. Die **Partes** und **Concentus Musicos**, welche der Schulen und **Cantorey** zum besten erkaufft, und noch ferner werden erkaufft werden, soll der **Cantor** an dem darzu auf der Schule ihm angewiesenen Ort in guter Verwahrung halten, über alle und iede ein **Inventarium** verfertigen, und solches dem Herrn Vorsteher, zu dessen Nachricht und fernerer Verordnung, übergeben.

Er hat **musicalische** Stücke in seiner Verwahrung, und hält darüber ein **Inventarium**.

XI. Es soll ihm auch jährlich ein Verzeichniß der **Musicalischen Instrumenten**, so die Stadt=Pfeiffer bey sich haben, ausgeantwortet werden, damit er wissen möge, was von denenselben allhier bey der Hand, und welche in der Kirche zur **Music** zu gebrauchen seyen.

Desgleichen über die **musicalischen Instrumenten**.

[Seite 37]

XII. Soll er die **Inspection** über die **Organisten**, und andere **Musicanten**, welche auf die zwey Haupt=Kirchen bestellet, und daselbst aufzuwarten pflegen, haben, und, was eines und des andern halber zu erinnern seyn möchte, denen Herren Vorstehern derer Kirchen, darinnen die **Music** gehalten wird, zu fernerer gebührenden Verfügung iedes mahl anmelden.

XIII. Die Zeit, wenn die Knaben sich um Weynachten, auf den **Gregorii** Umgang, oder sonst **præpariren** müssen, soll, so viel möglich, eingeschräncket werden, damit dieselben in ihren **Studiis** dabey keine allzu große Versäumniß haben.

Hat die **Inspection** über die **Organisten** und **Musicanten**.

Die Zeit zur **Præparation** auf Weynachten, und dem **Gregorii** Umgang ist einzuschräncken.

CAPUT. VI.

Von Aufnehmung derer Knaben und deren **Dimission**.

I. Weil, wie bereits oben erwähnt, diese Schule vornehmlich denen Armen zum besten angeleget und gestiftet, zugleich auch das Absehen auf die Bestellung der **Music** gerichtet worden, so wird zwar dem **Rectori**, was anfangs die hiesigen kleinen Knaben und Bürgers=Kinder anbetrifft, welche neben dem Gebet alleine lesen, schreiben, **decliniren**,

Der **Rector** kann die hiesigen Bürgers=Kinder in die untertesten **Classen** annehmen.

[Seite 38]

und **conjungiren** lernen, dieselbe ohne Unterscheid anzunehmen frey stehen, und ohne sonderbare erhebliche Ursache es niemand verweigern; hingegen soll weder er, noch der **Cantor** Macht haben, ohne Vorbewust und Einwilligung des Herrn Vorstehers, iemand unter die Zahl derer **Alumnorum** aufzunehmen, oder die aufgenommenen zu **dimittiren**, noch auch einige **Officia**, **Beneficia** und Gelder unter sie auszutheilen. Daferne aber unter den so genannten **Externis** einige dermaßen zunehmen würden, daß sie **ad Classes superiores ascendiren**, in der **Music** sich üben, und darinn etwas **præstiren** können, solche dem Herrn Vorsteher anzeigen, damit sie vor andern Fremden zum Genuß derer **Beneficiorum Scholasticorum** gelangen mögen.

II. Wenn auch Knaben von fremden Orten anhero kommen, und als **Alumni** aufgenommen zu werden verlangen, so hat der **Rector** solche vor allen Dingen dem Herrn Vorsteher zu melden, und selbige so dann fleißig zu **examiniren**, dabey aber auf die Fähigkeit zur **Music** nicht alleine, sondern vornehmlich auf ein gutes und zum **Studiren** geschicktes **Ingenium** zu sehen, und wenn er sie genugsam **qualificiret** befunden, mit ihrem, wie auch ihrer **Promotorum** oder **Intercessorum** Nahmen, der Knaben Alter, Geburt=Stadt und Verhalten, in ein gewisses Buch einzuschreiben, und so dann mit ermeldten Herrn Vorstehers

Die **Alumnos** aber nicht ohne Vorbewust und **Consens** des Hn. Vorstehers,

desgleichen, wenn **Externi** zu denen **Beneficiis** gelangen sollen.

Wie es mit der **Reception** fremder Knaben zu halten.

[Seite 39]

Einwilligung, in die Schule zu **recipiren**, schuldige **Obedientiam** angeloben zu lassen, und darauf in diejenige **Classen**, zu welcher sie geschickt, einzuführen, sie allda zu gebührendem Fleiß in **Studiis** und allem Wohlverhalten anzumahnen, und dem **Præceptori** zu guter Aufsicht und Unterreicht zu **recommendiren**; daferne sie aber derer Schul=**Beneficien** theilhaftig seyn wollen, benebst dem **Cantorn** ihre **Profectus** in **Musicis**, auch **Fundamenta in Grammaticis** zu erkundigen, und wenn so dann unter denen **Alumnis** eine Stelle **vacant** wäre, sie mit ebenmäßigem **Consens** des Herrn Vorstehers, nach der Schul=Ordnung und Gewohnheit, iedoch allemahl biß auf Wiederruffen, hierzu einzuschreiben.

III. Würde aber ein Knabe in **Musicis** gantz nichts gelernet haben, und doch sonst an ihm so viel verspühret, daß er mit einem guten **Ingenio** begabet, und die **Beneficia** an ihm nicht übel angewendet seyn mögten, so sollen sie, auf oben vorgeschriebene Maaße, denselben Knaben dergestalt annehmen, daß er zusage und verspreche, sich auch in **Arte Musica** neben andern zu üben, damit er ehstens mit Nutzen im **Choro musico** gebraucht werden könne. Im Fall er aber, aus Mangel der Stimme, zur **Musica** entweder gantz nicht tüchtig, oder auch selbige nicht lernen wolte, soll mit Vorwissen unser des Raths, und des Herrn **Superintendenten** als

Ingleichen mit denen, welche die **Music** noch nicht verstehen,

oder gar nicht darzu tüchtig sind.

[Seite 40]

Inspectoris, ihm nach Gelegenheit seiner **Profectuum**, eine gewisse Zeit gesetzt werden, binnen welcher er seine Stelle, so er in der Schule gehabt, **resignire**, damit also durch ihn und seines gleichen, die Bestellung derer **Musicalischen Choren** nicht verhindert, auch andere, so in dem Singen geübet und damit der Kirche und Schule dienen können, davon ausgeschlossen werden.

IV. Demnach aber bißher die Erfahrung bezeuget, daß, wenn vom **Cantore** ein oder der andere in der Music wohl abgerichtet, und mit Nutz zu gebrauchen gewesen, er sich dessen hernach übernommen, und, ohne Vorwissen des **Rectoris** und seiner **Collegen**, davon gelauffen, dadurch aber in denen **Choris Musicis** ziemliche Zerrüttung erfolget; als soll ein solcher Schul=Knabe, welcher singen kan, auf gewisse, und wenn er noch jung und ein **Discantist**, auf 5 oder 6 Jahre, welche iedoch ohne **Consens** des Herrn Vorstehers auf weiter hinaus nicht zu **prolongiren** sind, bey dieser Schule zu verbleiben, und denen **Statutis** gehorsamlich nachzukommen sich verbinden.

V. Es soll aber auch hierinne diese Maaße und Bescheidenheit gebraucht, und wann die Schule **quoad Musicam** sonst wohl bestellet, und ein solcher Knabe durch einen andern **secundiret** werden kan, oder auch seine Person und Zustand ein anderes

Knaben, welche singen können, sollen sich auf gewisse Zeit verbindlich machen.

Jedoch diesfalls niemand an seiner Beförderung gehindert werden.

[Seite 41]

erfordert, er an seiner **Mutation** und bevorstehender Beförderung, wenn er zuvor um **Dimission** gebühlich ansuchen wird, nicht gehindert werden.

VI. Würde auch ein Knabe um Urlaub zu seinen Eltern und Befreundten zu verreisen bitten, so soll der **Rector** ihm solches zwar, wenn es nicht gegen die Fest=Tage, da der Knabe bey der **Cantorey** nicht zu entbehren ist, verstaten, darneben aber eine gewisse Zeit, binnen welcher er sich, im Fall es nicht erhebliche Ursachen verhindern, in der Schule wieder einstellen muß, benennen, und zugleich anbefehlen, daß er sich auch beym **Inspectore** deshalb melden solle.

Concession,
welche
denen, so
verreisen
wollen, zu
ertheilen.

VII. Daferne ein Knabe in der Schule gebührender maßen sich nicht verhalten, und ungeachtet er um eines oder des andern **Delicti** willen gestrafet, sich dennoch nicht bessern, sondern in seiner Boßheit und üblen Leben fortfahren, und denen andern Schülern dadurch Aergerniß geben würde; Denselben sollen die **Præceptores**, nach gepflogener Unterredung, iedoch mit Vorbewust und Genehmhaltung des Herrn Vorstehers, der solches vorher an uns, den Rath, zu bringen hat, und wenn wir dabey nichts zu erinnern hätten, von der Schule abschaffen, und dessen, wie auch derjenigen Nahmen, welche von der Schule heimlich entlauffen, zu ihrem immerwährenden Spott auf eine Tafel verzeichnet,

Wie mit denen,
welche sich
übel aufführen,
zu verfahren.

[Seite 42]

an der Thür beym Eingang der Schule aufhängen, dieses auch zugleich unserm Ober=Stadt=Schreiber **notificiren**, damit wenn er hernachmahls sich um ein **Stipendium**, oder andere Förderung, zu bewerben unterfangen würde, ihm solches als einem unwürdigen, und der sich dessen selbst, durch sein ärgerliches Leben, und erfolgte **Remotion**, verlustig gemacht, nicht **conferiret** werde.

VIII. Wenn ein Knabe, sich von der Schule zu wenden, und entweder hier auf die **Universitæt**, oder anders wohin, seiner hoffenden Beförderung halber, zu begeben Vorhabens, und er sich fromm und fleißig verhalten, auch dessen ein **Testimonium** und Schein begehren würde, so soll der **Rector** ihm denselben eigenhändig unterschrieben ertheilen, und darauf den Knaben, nachdem er zuvor gegen seine zu solchem **Actu** insonderheit **invitirte Præceptores**, sich öffentlich, auch in Beyseyn derer andern Schüler, für ihre gehabte Mühe bedancket und **valediciret**, loß lassen. Würde auch ein solcher Knabe bey der **Universitæt** allhier verbleiben, und um ein **Stipendium** anhalten, soll er, wegen seines Wohlverhaltens, in billigmäßige **Consideration** kommen.

Ingleichen mit denen, welche der Schule **valediciren**.

IX. Demnach auch das Leichen=Geld, so dem **Ministerio** gehörig, durch einen Knaben von der Schule, nach gehaltenen Leichen=Begängnissen eingefordert, und selbiger von denen beyden untersten

Knabe, welcher das Leichen=Geld für das **Ministerium** einfordert.

[Seite 43]

Diaconis zu **S. Nicolai** und **S. Thomæ** erwehlet und angenommen wird, als soll es zwar bey solcher Gewohnheit nochmahls verbleiben, dieser Knabe aber allezeit ein **Alumnus** seyn, und kein **Extraneus** darzu gelassen werden.

CAPUT. VII.

Vom Amt des **Præceptoris Quarti**.

I. Diweil nunmehr das Amt eines vormahligen **Baccalaurei Funerum** dem **Collegæ Quarto** anvertrauet, so soll derselbe denen

Des Quarti Verrichtung bey Leichen=Begängnissen.

Leichen=Begängnissen, zu welchen die kleine halbe und die Viertels=Schule erfordert werden, persönlich beywohnen, die Lieder und Gesänge anfangen, und auf die Knaben, so ihm untergeben, gute acht haben, damit sie im Aus= und Hereingehen sich sittsam und stille verhalten, und wenn das Leichen=Begängniß verrichtet, wieder in die Schule zurück kehren. Da hingegen, wenn zu eben dieser Zeit in denen Kirchen Bet=Stunde gehalten wird, so dann der Leichen=**Famulus**, an statt des **Quarti**, absingen soll.

II. Die kleinen Knaben, und welche **in Musica** noch nichts gelernet, in denen zu solchem **Exercitio** gewidmeten

Unterrichtet die kleinen Knaben in der Music .
--

[Seite 44]

Stunden mit Fleiß unterrichten, damit sie hernach in **Cœtu superiori** mit Nutzen gebraucht werden können,

III. Vornehmlich diejenigen, welche die **inferiores Classes frequentiren**, dahin halten, daß sie den

Dessen Schul=Arbeit
in denen untern
Classen.

Catechismus Lutheri, Sprüche aus dem Evangelio, und anderes, so in der Ordnung derer **Lectionum** enthalten, wohl fassen, auch **articulate** und **distincte pronunciren** lernen, wie nicht weniger zu einer feinen Art im Schreiben, und **Formirung** derer Buchstaben, sich bald anfangs gewöhnen.

IV. Und demnach man bißher missfällig vernehmen müssen, daß diejenigen Knaben, welche in denen wöchentlichen Bet=Stunden zu **S. Nicolai** und **S.**

Bey denen
wöchentlichen
Bet=Stunden.

Thomæ die Haupt=Stücke des Catechismi zu **recitiren** pflegen, dabey gar schlechte Andacht verspühren lassen, als hat obgedachter **Quartus** alles Ernstes darauf acht zu haben, damit in Zukunfft so wohl derjenige, welcher fraget, als auch der so darauf antwortet, deutlich, laut und langsam reden, auch sonsten, so oft die ihm anbefohlene Jugend dem Gottes=Dienst, und wie oben **Cap. III. §. 4.**

Dem Gottes=Dienst
und
Sonntags=**Examini**bus.

angeordnet, insonderheit dem Sonntäglichen Catechismus=**Examini** in denen beyden

Haupt=Kirchen beywohnet, alles fein ordentlich, stille und sittsam zugehe.

[Seite 45]

CAPUT. VIII.

Von denen Leichen=Begängnissen und Schul=**Accidentien**.

I. Nachdem es bey dieser Stadt hergebracht, daß mit denen Leichen, wenn selbige öffentlich zur Erde bestattet werden, die Schul=Knaben zu **S. Thomæ**, nebst denen **Præceptoribus**, zu gehen pflegen; als sollen, damit dieselbe an ihren **Lectiõibus** und **Studiõen** nicht verhindert werden, alle diejenigen Begängnisse, zu welchen der gantze **Cœtus Scholasticus** erfordert wird, so viel nur immer möglich, insonderheit aber des Sommers, eher nicht als um 3 Uhr Nachmittags, ihre bestimmte Zeit haben. Was aber die andern Leichen betrifft, sollen iederzeit, wann die halbe Schule begehret wird, die ersten 3 **Classes** und **Quintani**, bey der kleinen halben Schule aber die in **prima** und **tertia Classe**, und dann die in **secunda** und **quarta** wechsels=weise, nebst denen, so sonst dabey zu seyn pflegen, mit gehen, damit die Knaben, wenn sonderlich derer Leichen viel wären, nicht allzusehr von der Schule abgehalten werden. Wegen der Viertels=Schule aber soll es ferner, wie bißher gewöhnlich, gehalten werden. Wobey die

Die **Præceptores** gehen mit denen Schul=Knaben zu öffentlichen Begängnissen.

Welche ihre bestimmte Zeit haben.

Und werden die Knaben hierzu eingetheilet.

[Seite 46]

Præceptores inferiorum Classium dahin sehen sollen, damit ihre Knaben, so viel möglich, wohl und reinlich gekleidet, und nicht barfuß gehen.

Welche reinlich gekleidet seyn sollen.

II. Bey allen dergleichen Begängnissen sollen die **Præceptores**, damit wir nicht bewogen werden, demjenigen, welcher sich dessen ohne Ursache enthält, die Gebühren einzuziehen, und **piis causis**

Hierbey sollen die **Præceptores** sich gebührend einfinden.

zuzuwenden, sich fleißig einfinden, neben denen Knaben hergehen, ihre gewöhnliche Ordnung halten, und dabey des zusammen Tretens und Redens sich äußern, auch auf die Knaben, daß sie allesamt in einer **Harmonie** die Lieder mit singen, und sich sonst gebühlich verhalten, fleißige Acht haben, so wohl wenn Leichen=Predigten geschehen, darbey bleiben, und endlich, wenn alles vollbracht, die Knaben wieder herein biß an die Schule begleiten.

Und auf die Knaben gute Aufsicht halten.

III. Wann eine Leiche um 1 oder 3 Uhr Nach=Mittags angesaget, sollen die **Præceptores** mit ihren Schülern gleich mit dem Schlag eines Viertels nach solcher Stunde ausgehen, und so bald sie vor das

Auch die Knaben biß an die Schule zurück begleiten.

Leichen=Hauß kommen, ohne weiteres Nachwarten, zu singen anfangen, nachmahls der Abdancker von dem Leichen=Bitter gleich aufgeföhret, und nach geendigter Abdanckung, oder wenn keine gehalten wird, nach geendigtem Singen, das Ablesen derer Leichen=Begleiter angefangen werden.

Was bey solchen Leichen, der Stunde nach, zu beobachten.

IV. Damit wegen der Gebühr, welche von

Der Schule Gebühren.

[Seite 47]

denen Leichen=Begängnissen und Beysetzungen, auf die Schule zu entrichten, die **Præceptores** und iedermänniglich, so dergleichen abzugeben hat, Gewißheit erlange, auch diesfalls niemand ungleiche Gedancken und Beschwerde zu führen Ursach habe, so lassen wir es noch zur Zeit, und biß auf Aenderung, bey der in der alten Schul=Ordnung hergebrachten Eintheilung in so weit bewenden, und soll die Schule ein mehrers nicht, als hernach gesetzt, zu fordern befugt seyn, nemlich: Von denen **Funeribus Generalibus**, mit welchen der gantze **Cœtus Scholasticus** zu gehen pfelet, soll gegeben werden.

1 Thaler dem **Rectori**.

8 gr. dem **Conrectori**.

15 gr. dem **Cantori**.

8 gr. dem **Tertio**.

8 gr. dem **Quarto**.

5 gr. dem **Quinto**.

2 gr. dem **Sexto**.

2 gr. dem **Septimo**.

Summa - - - 3 Thlr. oder 3 fl. 9 gr.

V. So ferne bey dergleichen gantzen Schulen die bißher gewöhnliche **Motete** vor denen Häusern, ehe die Leiche abgeführt oder ausgetragen, verlanget wird, soll es anders nicht, als auf unsere Verwilligung geschehen, und dem **Cantori** hiervon absonderlich

Von einer gantzen Leiche.

Des **Cantoris**
von der
Motete.

[Seite 48]

zu seiner Gebühr Ein Thaler gegeben, im übrigen aber ihm an statt einer **Motete**, deren 2 oder 3 zu singen, und sich eine iede absonderlich bezahlen zu lassen, nicht gestattet werden.

Von einer großen halben Schule, bey welcher der **Chorus Musicus** ist.

Von der großen halben

15 gr. dem **Rectori**.
6 gr. dem **Conrectori**.
1 Thlr. dem **Cantori**.
6 gr. dem **Tertio**.
5 gr. dem **Quarto**.
4 gr. dem **Quinto**.
2 gr. dem **Sexto**.
1 gr. 3 pf. dem **Septimo**.
Summa 2 Thaler 15 Groschen 3 Pfennige.

Von der kleinen halben Schule.

von der kleinen halben

6 gr. dem **Rectori**.
2 gr. dem **Conrectori**.
4 gr. dem **Cantori**.
2 gr. dem **Tertio**.
4 gr. dem **Quarto**.
2 gr. dem **Quinto**.
2 gr. dem **Sexto**.
1 gr. dem **Septimo**.
Summa 23 Groschen.

[Seite 49]

Von der Viertels=Schule.

und von der Viertels=Schule.

1 gr. 6 Pf. dem **Rectori**.

3 Pf. dem **Conrectori**.

6 Pf. dem **Cantori**.

3 Pf. dem **Tertio**.

2 gr. 3 Pf. dem **Quarto**.

3 Pf. dem **Quinto**.

Summa 5 Groschen.

die andern **Præceptores** aber müssen bey dieser Viertels=Schule leer ausgehen.

Im übrigen bekommen die Leichen=**Famuli**.

Gebühren für die Leichen=**Famulos**.

Von ieder gantzen Schule -----6 gr.

Von einer grossen halben -----4 gr.

Und von einer kleinen halben...2 gr.

Wollte aber ein oder anderer Wohlthäter der Schule, über obgesetztes, ein mehrers zuwenden, so mögen es die **Præceptores** zwar annehmen, es soll aber solcher Überschuß so dann unter die sämtliche **Participanten**

Der außerordentliche Überschuß wird **in partes æquales** getheilet.

in partes æquales ausgetheilet werden. Gleichwie nun alles vorher gesetzte nur allein von solchen Leichen verstehen, da ordentliche **Processiones** und Begängnisse gehalten werden; also ist hingegen dasjenige Geld, welches wegen beygesetzter Leichen von dem Leichen=Bitter, oder sonst, auf die Schule gebracht wird, in eine bey dem Herrn Vorsteher

Eintheilung des Geldes von denen Beysetzungen.

[Seite 50]

sich befindende, und von ihm und dem **Rectore** versiegelte Büchse zu sammeln, und nach Abzug dessen, so denen **Præceptoribus**, nach oben angezeigter **Repartition** von gantzen, halben und Viertels=Schulen, hiervon gebühret, unter die sämtlichen Knaben derer 6 **Classen**, nach eben derjenigen **Proportion**, welche §. 7. dieses **Cap. VIII.** angewiesen, dergestalt einzutheilen, daß, wenn zum Exempel ein **Primaner** 11. gr. bekäme, dem **Secundaner** 9. dem **Tertianer** 7. dem **Quartaner** 6. dem **Quintaner** 5. und dem **Sextaner** 4 gr. zu reichen, damit hernach von eben diesem **Beneficio** das Schul=Geld, nemlich für jede Woche 1 gr. zu besserm Auskommen derer untern **Præceptorum**, wie unten §. 13. mit mehrern verordnet, erleget werden könne.

VI. Das Geld, so für die Knaben auf die Schule geschickt wird, soll, dem Herkommen nach, also ausgetheilet werden, daß diejenigen, welche in den 3 obern **Classen** sitzen, etwas mehr als die **Inferiores** bekommen, und wenn zum Exempel einem Knaben in der untersten **Classe** ein Dreyer gegeben wird, sollen die in **Quarta** zwey, die in **Tertia** drey, die in **Secunda** vier, und die in **Prima** fünff Dreyer haben; was aber übrig bleibt, soll von oben zurück, und so weit es zureichet, auch einem jeden die Helffte desjenigen so er empfangen, gegeben werden.

Ingleichen dessen so für die Knaben auf die Schule geschickt wird.
--

[Seite 51]

Austheilung des **Currende**=Geldes.

VII. Was von denen hiesigen Bürgern und Einwohnern, bey der **Currenda**, in die Büchsen gegeben wird, dasselbe soll monatlich **distribuiret**, und zuörderst das Schul=Geld, nemlich wöchentlich 1 gr. für jeden **Alumnum**, so sich jedesmahl würcklich auf der Schule befindet, und ein mehrers nicht, abgezogen, nachmahls denen Schülern, welche die Büchsen tragen, ihr gewöhnlicher Lohn, jedem die Woche 1 gr. entrichtet, das übrige aber solcher gestalt ausgetheilet werden, daß wenn in **prima Classe** ieder Knabe 11 gr. bekömmt, die in **secunda Classe** 9 gr. in **Tertia** 7 gr. und in **Quarta** 6 gr. von solchen **Eleemosynis** zu ihrem Antheil, dem Herkommen nach, haben, und also diese **Proportion** bey allen Austheilungen, es erstrecke dieselbe sich höher oder nicht, gehalten werden soll.

Das **Currende**-Geld wird monatlich ausgetheilet

und der Schul=Gr oschen davon abgezogen,

denen Büchsen=Trägern das ihrige davon entrichtet, und das übrige nach **Proportion** distribuiret.

Austheilung des Geldes, welches am Tage **S. Gregorii** gesammelt wird.

VIII. Hiervon gebühret dem **Rectori** der zehende Theil, wegen des **Convivii**, so er an solchem Tage zu halten pfeget, und zu welchem künfftig auch die 4 untersten **Præceptores**, als **Collegen**, einzuladen; von demjenigen aber, was übrig bleibet, soll ein dritter Theil unter die sämtlichen **Præceptores** **distribuiret**

Des **Rectoris**, derer **Præceptorum** und **Alumnorum** Antheil von dem **Gregorii** Geld.

[Seite 52]

denen Knaben in denen untersten **Classen**, und an statt des bißherigen Zuckers und Bretzeln, so viel Geld, als eines jeden **Portion** sonst gekostet, über die gewöhnlichen 3 oder 4 Pfennige ausgetheilet werden.

Hiernächst empfangen hiervon:

1 fl. **Collega Quartus.**

12 gr. **Præfectus Inquilinorum.**

1. fl. 3 gr. **Præfecti Chori.**

2 fl. 6 gr. **Præfecti quatuor Cœtuum.**

1 fl. 3 gr. **Duo Famuli Funerum.**

12 gr. **Calefactor.**

2 fl. 18 gr. **quinque Præceptorum Famuli.**

4 gr. **Duo Purgantes.**

8 gr. **octo Pyxiferi.**

Was aber zuletzt noch übrig bleibt, davon wird die Austheilung unter die Knaben also gemacht, daß wenn die in **prima Classe** 4 gr. 6 pf. bekommen, die in **Secunda** 3 gr. 3 pf. in **Tertia** 2 gr. 3 pf. und in **Quarta** 2 gr. haben sollen.

Wie das
übrige zu
vertheilen.

Austheilung des Geldes so am Tage **Martini colligiret** wird.

IX. Von diesem wird der fünffte Theil unter die **Præfectos, Famulos &c.** ausgetheilet, und wenn dasselbe **ex. gr.** 10 fl. austräget, werden davon gegeben:

12 gr. **Collegæ Quarto.**

Distribution des
Martini-Geldes.

[Seite 53]

2 fl. 6 gr. **Quatuor Præfectis Cœtuum.**

2 fl. 18. gr. **Quinque Famulis Præceptorum.**

1 fl. 3 gr. **Duobus Famulis Funerum.**

1 fl. 3 gr. **Duobus Præfectis Chori.**

8 gr. **Octo Pyxiferis.**

12 gr. **Calefactori.**

Mit dem was so wohl von obgedachten fünfften Theil übrig bleibet, als auch dem gesamten **Residuo** wird es also gehalten, daß denen Knaben **in secunda Classe**, wenn die **Primani** 12 gr. bekommen, 10 gr. den **Tertianis** 8 gr. und denen **Quartanis** 7 gr. entrichtet werden.

Und dabey befindlichen Überschusses,

X. Austheilung des **Music**-Geldes, so von Michaelis bis Ostern gesammelt wird.

Hiervon gebühret erstlich:

1 fl. 3 gr. **Rectori.**

1 fl. 3 gr. **Præfecto Chori.**

4 fl. **Calefactori.**

Das übrige wird, dem Herkommen nach, in 11 Theile getheilet, und davon ein Eilfftheil dem **Conrectori**, und ein Eilfftheil dem **Cantori**, ferner fünf Eilfftheile, benebenst noch einer **Tertia** eines solchen eilfften Theiles, denen 8 **Concentoribus**, und das übrige denen 4 **Collegis**, welche die **Inspection** haben, gegeben. Von demjenigen aber, so im Sommer **colligiret** wird, gehören

Wie auch des **Music**-Geldes von Michaelis bis Ostern.

Ingleichen dessen, so im Sommer **colligiret** wird.

3 fl. dem **Conrectori.**

[Seite 54]

1 fl. 3 gr. **Præfecto Chori.**

4 fl. - - **Calefactori,**

und was dann übrig, wird in zehen gleiche Theile getheilet, und ein Zehentheil dem **Rectori** und **Cantori**, und dann ferner fünff Zehentheile, und eine **Tertia hujus Decimae**, denen acht **Concentoribus** gegeben, im übrigen aber alles, wie vorhin gemeldet, gehalten. Und soll bey aller dergleichen **Repartition** derer Gelder der Herr Vorsteher, so viel möglich, zugegen seyn. [Ziffer XI fehlt im Original]

XII. Nachdem wir aber auch mit besonderm Mißfallen vernehmen müssen, welcher gestalt viele von denen **Alumnis** das ihnen bißher ausgetheilte Geld zu ihrem Nutzen nicht wohl angewendet, sondern es theils in denen Häusern der Stadt, wie auch in denen Vorstädten, und auf denen Dörffern, theils sonst liederlich und unnöthig verschwendet, mithin dergleichen **Beneficia** zu allerhand **Excessen** gemißbraucht; als ordnen und wollen wir, daß ihnen hinfüro das **Currende**-Leichen= und alles andere Geld, nicht mehr ohne Unterscheid in die Hände gegeben, sondern einem ieden seine **Portion**, so lange biß er von der Schule **dimittiret** wird, aufgehoben und monatlich, oder auch, wenn er außerordentlich solches bedürffe, ein mehrers nicht, als er zu unumgänglichen Ausgaben nöthig hat, ihm abgefolget, und hierüber jedem Schüler eine absonderliche Büchse, nebst einem Büchlein über Einnahme und Ausgabe, gehalten werde.

Alle diese
Gelder derer
Schul=Knaben

sollen für
sie
aufgehoben,

[Seite 55]

Diese Büchsen und dazu gehörige Büchlein, werden in einen wohlverwahrten Kasten gebracht, selbiger bey dem **Rectore** in seiner **Studier**=Stube **deponiret**, und darzu 2 Schlösser verfertigt, zu deren einem der Herr Vorsteher, zu dem andern aber der **Rector**, den Schlüssel haben soll. Hierauff wird an iede Büchse ein Zettel von Pergament, mit des Schülers, dem sie gehört, Nahmen angehänget, auch solcher Nahme vornen in das ihm zustehende **Rechnungs**=**Büchlein** geschrieben; hernach von dem Schüler selbst dasjenige, was er zu seinem Antheil an Gelde sammlet, in die erste Helffte des Büchleins, und dann, was ihm in Gegenwart des Herrn Vorstehers bey der Austheilung, so monatlich geschehen soll, auf Bedürfften aus der Büchse wieder heraus gegeben wird, in die andere Helffte eingeschrieben; über alles aber jährlich auf Ostern, in Beyseyn des Herrn Vorstehers, richtige Abrechnung gehalten, und was alsdenn in der Büchse noch baar vorhanden, von jedem **Alumno** eigenhändig in den erstern Theil des Büchleins **notiret**, auch auf solche Weise so lang fortgefahen, biß er von der Schule **valediciret**, da er so dann die Rechnung schliessen, und über den richtigen Empfang seines ersparten Geldes **quittiren** soll.

XIII. Dieweil aber auch die Billigkeit erfordert, daß die 4 untern **Præceptores** von dem Genuß desjenigen

eines ieden
Portion in
Büchsen
verwahrt,

Darüber
Rechnungs=**Büchlein**
gehalten,

Das
nöthige
heraus
gegeben,

darüber
jährliche
Abrechnung
gepflogen,

das ersparte
denen Schülern
bey ihrer
Valediction
eingeliefert,
und darüber
quittiret

Eintheilung des
Schul=Geldes
für die 4. untern
Præceptores.

[Seite 56]

Didactri, welches wöchentlich von dem Leichen=Geld derer Schüler eingesamlet wird, nicht gantz ausgeschlossen bleiben; so verordnen wir, daß von allem solchen Leichen= und Beysetzungs=Geld, welches die Knaben bekommen, wöchentlich auf ieden ein Groschen Schul=Geld abgezogen, dieses in eine von dem Herrn Vorsteher und **Rectore** versiegelte Büchse geworffen, und alle 4 Wochen unter die vier untern **Præceptores**, in so viel **partes æquales** ausgetheilet werde. Es sollen aber auch diejenigen 6 gr. so bißher für die **Bibliothec** von dem **Currende**-Geld abgezogen und **colligiret** worden, künfftig zu dieser 4 untern **Præceptorum** Schuld [sic]=Geld gewidmet seyn, und hingegen nur dasjenige, was die Schüler bey ihrer **Valediction**, nach dem **§. II. Cap. I** in die **Bibliothec** zu geben pflegen, zu deroselben Unterhalt= und Vermehrung, zumahlen da selbige nunmehr in gar guten Zustand gebracht, angewendet werden.

Wozu auch künfftig die sonst zur **Bibliothec** abgegebene 6. gr. gewidmet sind.

XIV. Wenn jezuweilen allgemeine Spenden ausgetheilet werden, sollen die 4 untern **Præceptores** nicht nur ihren Antheil davon selbst abholen, sondern auch der **Sextus** und **Septimus** die Knaben an den Ort, wo solche Austheilung geschiehet, begleiten, und damit hierbey nicht ungebührliches vorgehe, über die ihnen anvertraute Jugend gute Obsicht haben.

Diese 4. **Præceptores** sollen ihren Antheil von denen Spenden selbst abholen, und die Knaben vom **Sexto** und **Septimo** begleitet werden.

[Seite 57]

XV. Dieweil auch das Singen in denen **Privat**-Häusern von einigen **Externis**, und insonderheit solchen Bettel=Knaben, welche sich fälschlich für **Thomas**-Schüler ausgeben, bißher sehr gemißbraucht worden; als soll in Zukunfft dergleichen keinem Schüler erlaubt seyn, er habe denn von dem **Præceptore**, dessen **Classem** er **frequentiret**, ein eigenhändiges **Attestat** seines Wohlverhaltens, wie auch einen **Concession**=Zettel von denenjenigen, in deren Häuser und Wohnungen er diesfalls ein Allmosen zu geniessen hat, zu **produciren**; im übrigen aber diesen Knaben das Singen in denen öffentlichen Gast=Höfen, Wein=Bier=Brandtwein= und Coffe=Schencken, bey denen Gästen, gänzlich untersaget seyn, auch diejenigen, welche obgedachte **Testimonia** nicht vorlegen können, weggenommen, und, so viel die Schul=Knaben betrifft, dem **Rectori** zur Bestrafung angezeigt, die andern aber ins Zucht=Hauß gebracht werden.

Wie dem Mißbrauch des Singens in **Privat**-Häusern zu begegnen.

CAPUT. IX.

Von der Schuldigkeit derer Schüler insgemein.

I. Demnach die wahre GOTTseligkeit derjenige Grund ist, auf welchen man allein seine zeitliche und ewige Wohlfahrt bauen kan: als sollen

Alle Schul=Knaben sollen um die wahre Erkenntniß GOTTes bemühet seyn

[Seite 58]

die bey dieser Schule **studirende** Knaben ihre vornehmste Bemühung dahin richten, wie sie durch Beystand des Heiligen Geistes den wahren dreyeinigen GOtt, aus dessen geoffenbarten Wort, seinem Wesen und Willen nach, heilsamlich erkennen, zugleich aber auch dieses lebendige Erkänntniß, durch ein frommes, Christliches, und ehrbares Leben gleich von Jugend auf an den Tag legen mögen. Zu dem Ende sollen sie die heilige Schrift fleißig lesen, solche als die einzige Richtschnur ihres Glaubens und gantzen Wandels betrachten, ihr Gebet so wohl öffentlich, als wenn sie alleine sind, mit hertzlicher Andacht verrichten, in allem Thun und Vorhaben, sonderlich aber wenn sie zum Bösen gereizet werden, die Allgegenwart des Heiligen GOttes sich stets vor Augen stellen, und bey aller Gelegenheit hüten, damit sie ja in keine Sünde willigen und wider seine Gebote thun.

und ein Christliches Leben führen.

Die Heilige Schrift fleißig lesen, andächtig beten, und sich für Sünden hüten.

II. Insonderheit sollen die, welche das heilige Abendmahl zu geniessen geschickt sind, zu der hierzu bestimmten Zeit sich bußfertig vorbereiten, ihren **Præceptoribus** die begangenen Fehler und Verbrechen demüthig abbitten, und dann mit hertzlicher Andacht zum Beichtstuhl und **Communion** gehen.

Pflicht derer **Communicanten** insonderheit.

III. Ihren **Præceptoren**, als Vätern, gebührenden Gehorsam und Ehrerbiethigkeit erweisen, sie hertzlich

Sollen ihre **Præceptores** ehren und gehorchen.

[Seite 59]

lieben, ihre Lehre, Strafe und Ermahnungen willig annehmen, wegen Einrichtung ihrer **Studien** sie fleißig um Rath fragen, auch das behörige Schul=Geld in denen gewöhnlichen Fristen abtragen; hingegen aber dieselben auf keine Weise beleidigen und erzürnen.

IV. Zu rechter Zeit und Stunde sich in der Schule einfinden, ein ieder seinen Ort in der ihm angewiesenen **Classe** mit Bescheidenheit einnehmen und besitzen, und so wohl das gemeine Gebet, als auch die **Lectiones** gebührend abwarten, anbey ihren **Præceptoren**, in demjenigen was sie vortragen und lehren, mit stiller Aufmercksamkeit zuhören, alles mit Fleiß **observiren**, und zu dem Ende das, so ihnen in der Schule vorgetragen und erkläret wird, vorher wohl durchlesen und ansehen, auch die Bücher, Pappier, Dinte, Federn und was hieher gehörig, stets in Bereitschaft bey sich haben. Absonderlich aber sollen die in denen 3 obern **Classen** sich befindende Schüler, so wohl mit denen **Præceptoribus**, als untereinander selbst Lateinisch reden, damit sie in solcher Sprache sich bey zeiten feste setzen, und ihnen hernach alle **Studia**, und das Lesen derer **Autorum**, desto leichter werden.

V. Was sie herlesen, und **recitiren**, laut, **distinct** und deutlich aussprechen, dabey keiner dem andern etwas heimlich in die Ohren blasen, sondern ein ieder

Sich in der Schule gebührend einfinden.

Dem Gebet und denen Lectionibus beywohnen,

und in denen 3 obern **Classen** Lateinisch reden.

Alles deutlich **recitiren**.

[Seite 60]

der sein Gedächtniß hierbey selbst zu schärffen, und fest zu stellen suchen.

VI. Die **Argumenta** und **Exercitia**, welche ihnen von denen **Præceptoren** dictiret werden, genau und fleißig in der Schule, oder wenn es der **Præceptor** also angeordnet, auch in ihren **Cubiculis** und zu Hause **elaboriren**, und so dann reinlich **exhibiren** und aufweisen; wenn solche hernach **censiret** und **corrigiret** worden, sie wiederum durchgehen, und, wo von ihnen gefehlet worden, genau bey sich überlegen und mercken, überhaupt aber alles, was sie diesfalls gehöret und gelesen, zum öfftern **repetiren**, damit es ihnen nicht wieder entfallen möge.

Die **Exercitia**
fleißig
elaboriren,

und die **Lectiones**
zum öfftern
repetiren.

VII. Wenn sie aus der Schule in ihre Cammern, oder, so viel die **Externos** betrifft, nach Hause gehen, sich ehrbar und bescheiden erweisen, keines wegés aber in Schreyen, **Tumultuiren**, Lauffen und andern unfertigen Händeln sich betreten lassen.

Sich allens
Muthwillens
enthalten.

VIII. Auf der Straße vornehmen ansehnlichen Leuten, und insonderheit denen es Amts und Alters halber gebühret, schuldige Ehrerbietung mit Entdeckung und Neigung des Hauptes erweisen, auch sonsten gegen männiglich eine geziemende Höfflichkeit und Bescheidenheit in acht nehmen.

Auf der
Straße sich
ehrerbietig
und **modest**
bezeigen.

IX. Gegen ihre Mit=Schüler sich überall friedlich und verträglich bezeigen, hingegen alles Zanckens, Fluchens, Scheltens, Schimpffens und

Gegen ihre
Mit=Schüler
friedlich
leben.

[Seite 61]

Schlagens sich gänzlich enthalten, auch wenn sie zur Ungebühr beleidiget würden, weder durch sich noch durch andere Rache ausüben, sondern es ihren **Præceptoribus** klagen, und ihnen die Bestrafung des Unrechts lediglich überlassen.

X. Diejenigen **Commilitiones**, welche fromm, und fleißig sind, hertzlich lieben, ihrem Exempel folgen, und hingegen die, an welchen sie einige Laster gewahr werden, freundlich ermahnen, die Nachlässigen aufmuntern, und die Irrenden auf rechten Weg weisen, sonderlich aber ihren **Præfectis** gebührende Folge leisten.

Mit einem jeden gebührend umgehen.

XI. Und weil denen Knaben dieser Schule vornehmlich die fleißige Abwartung des GOTTes=Dienstes obliegt, so sollen sie insgesamt, und zumahl die, welche zu einer oder andern **Cantorey** und **Cœtu** gehören, zu rechter Zeit, und so bald die Kirche angehet, sich zugleich einstellen, auch eher nicht, als biß das sämtliche Kirchen=Gebet abgelesen, der Seegen gesprochen, und der gantze GOTTes=Dienst, auch die **Communion**, wenn solche **administriret** wird, geendiget, hinaus gehen. Würde aber des Winters bey allzustrenger Kälte diesfalls einige Aenderung zu treffen nöthig seyn, so soll es, iedoch anders nicht, als mit Vorbewust und Genehmhaltung des Herrn Schul=Vorstehers und **Rectoris**, geschehen.

Zu rechter Zeit bey dem GOTTes=Dienst sich einstellen.

und denselben biß zu Ende abwarten.

[Seite 62]

XII. Nachdem auch von Alters her gebräuchlich, daß Montags, Dienstags, Mittwochs und Freytags nur die **Quintaner** denen Betstunden zu **S. Nicolai** und **S. Thomæ**, denen Wochen=Predigten am Dienstag aber nur die **Primaner**, hingegen Donnerstags und Freytags=Predigten alle und iede **Classen** beywohnen; so soll es auch fernem dabey verbleiben, und darüber mit allem Ernst gehalten werden.

Auch dergleichen in denen Wochen=Predigten und Bet=Stunden beobachten.

CAPUT. X.

Wie die Schüler sonderlich in ihren auf der Schule befindlichen Cammern sich zu verhalten haben.

I. Alle diejenigen **Alumni**, welche auf dieser Schule wohnen, sollen frühe Morgens, nemlich des Sommers um 5 des Winters aber um 6 Uhr, so bald das Zeichen gegeben wird, aufstehen, sich anziehen, waschen und die Haare auskämmen, so dann gleich, wann das erste viertel schlägt, und zwar ieder an seinen Ort und Stelle, zum gemeinen Gebet herunter gehen, dasselbe mit hertzlicher Andacht und Stille verrichten, auch ieder seine Bibel mitbringen, damit er das allemahl vorkommende Stück derselben fleißig nachlesen könne. Auf eben

Die **Alumni** sollen frühe zu rechter Zeit aufstehen, sich gebührend ankleiden, dem gemeinen Gebet andächtig beywohnen.

[Seite 63]

die Weise soll es auch das gantze Jahr hindurch, mit dem Abend=Gebet um 8 Uhr gehalten, und die welche es ohne Noth verabsäumen, mit behöriger Strafe angesehen werden.

II. Ihre Kleider, Schuhe, Strümpffe und weisses Zeug reinlich halten, wann etwas daran zerrissen und mangelhafft, es so gleich ausbessern, nicht weniger daß ihre Betten rein bleiben, sorgen, und die Cammern fleißig auskehren, auch solches Auskehrigt, und andere Unreinigkeit, an behörigen Ort bringen lassen.

Ihre Sachen reinlich halten, und das schadhafte ausbessern lassen.

III. In solchen ihren Cammern, wie auch an denen angewiesenen **Studier**=Tischgen stille und einträchtig beysammen wohnen, alles Zanckens, Schertzens, Schlagens und Rauffens, sonderlich aber auch alles ärgerlichen Lebens in Worten und Wercken sich enthalten, keine Degen noch andere Gewehr führen, und da ein oder andere dergleichen mitgebracht, selbige bey dem **Rectori** verwahrlich nieder legen.

In ihren Cammern friedlich beysammen wohnen.

IV. Des Nachts keine Lichter brennen lassen, noch iemahls in die Cammern mit nehmen, die Nacht=Geschürre nicht in denen Cammern umschütten noch zerbrechen, viel weniger den Urin aus denen Fenstern herunter giessen, noch sonst etwas durch dieselben herab werffen.

Kein Gewehr bey sich führen.

Des Nachts keine Lichter brennen lassen, die Geschürre rein halten und nichts ausgiessen.

V. Ehe sie Abends zu Bette gehen, dasjenige,

Des Abends ihre **Lectiō** repetiren,

[Seite 64]

was sie den Tag über von ihren **Præceptoribus** gehöret, oder sonsten gelernet, fleißig wiederholen und dem Gedächtniß einschärffen, auch wenn sie etwas gutes genossen, oder gethan haben, dem lieben GOTT dafür hertzlich dancken; wo sie aber gesündigt, solches in wahrer Buße bereuen, auf künfftige Besserung ernstlich bedacht seyn, und endlich mit andächtigen Gebet sich niederlegen und einschlaffen.

und jeden Tag mit Gebet beschließen.

VI. In denen Kammern und **Caveten** soll keiner sich eines andern Stelle oder Tisches anmassen, sondern mit dem ihm angewiesenen Ort zufrieden seyn, die Bücher und Geräthe in guter Ordnung halten, die Tafeln, Pulten, Tische und **Caveten** nicht verwechseln, noch etwas davon wegnehmen, vielweniger an denen angeschlagenen Schul=Gesetzen sich vergreifen, und sie abreissen,[abreisen] die Wände mit Kohlen, heßlichen Gemählden und Schrifften nicht bemackeln, noch auch ärgerlicher Bilder, Bücher, Verße und dergleichen bey sich führen oder lesen; auch keine Nachschlüssel oder Dietriche sich zulegen.

Ein jeder mit seinem angewiesenen Ort und Stelle zufrieden seyn. Alles in guter Ordnung halten, nichts wegnehmen noch verderben.

VII. Was sie an Schlössern, Schlüsseln, Fenstern und dergleichen zerbrechen, oder beschädigen, auf ihre Kosten wieder machen lassen; da aber dergleichen aus Muthwillen und Boßheit geschähe, noch darzu bestrafet werden. Was sie aus ihren Kammern verlieren, dem **Rectori** so fort anzeigen,

Keine ärgerliche Dinge und Nachschlüssel bey sich haben.

Den verursachten Schaden ersetzen, was hierinne aus Muthwillen geschieht, an ihnen bestrafet werden.

[Seite 67 {die Nummern 65 und 66 wurden übersprungen, kein Text fehlt}] damit diesfalls nöthige Untersuchung geschehen könne.

VIII. Um die Zeit, wenn sie **studiren**, oder ihre **Lectiones repetiren**, sonderlich im Sommer, die Thüren offen halten, und keiner dem andern mit plaudern, singen, oder auf andere Weise daran hinderlich und beschwerlich fallen, noch auch vor denen Kammern herum lauffen, oder sonst allerhand Spiel und Unfug treiben.

Keiner dem andern im **studiren**, und sonst hinderlich fallen.

IX. Niemand fremdes des Nachts bey sich beherbergen, vielweniger selbst, ohne erhebliche Ursachen, und des **Rectoris** oder **Inspectoris** Vergünstigung, über Nacht aus der Schule bleiben.

Niemand fremdes herbergen, noch von der Schule wegbleiben.

Würde aber ein Schüler ohne solche Erlaubnüß 2 oder 3 Tage weg seyn, der soll, wenn er wieder kommt, 8 Tage des Tisches mangeln, bliebe er aber 4 Tage aussen, so wäre ihm, über die ietzt bestimmte, noch eine andere willkührliche Strafe zu **dictiren**. Und daferne das Wegbleiben über 8 Tage währete, soll er der Wohlthat des freyen Tisches, iedoch mit Vorbewust und Genehmhaltung des Herrn Vorstehers, gar verlustigt, und wenn er einen Monat oder länger sich **absentirte**, sein Name aus dem **Catalogo** ausgelöschet werden; es wäre denn, daß er dringende glaubhaffte Ursachen solcher seiner Abwesenheit beyzubringen hätte.

Strafe derer so hierwieder handeln.

X. Wenn von dem **Rectore** oder **Inspectore**

[Seite 68]

denen **Alumni** zuweilen eine Erquick=Stunde zur Leibes=Bewegung oder auch ein Spatzier=Gang verstattet wird, sich dessen nicht mißbrauchen, am allerwenigsten aber zum Würffel= und Karten=Spiel, oder andern unanständigen Zeit Verderb sich verleiten lassen; hingegen aber solche Leibes= und Gemüths=Ergötzung darzu anwenden, damit sie nachgehends ihre **Studia** desto glücklicher **prosequiren** können.

Sich des Würffel= Karten= und andern Spieles enthalten, und die zu ihrer Ergötzung vergönnete Zeit nicht mißbrauchen.

XI. Dieweil auch das Band der Christlichen Liebe erfordert, daß ein ieglicher seinem Mitschüler in allerhand Nothfällen, sonderlich aber in Kranckheiten beyspringe; als müssen sie hierinne die Gebühr beobachten, und wenn ein oder anderer kranck würde, die, welche seine Cameraden sind, solches also bald dem **Rectori** und wöchentlichen **Inspectori** anzeigen, und wenn ihm Essen oder Artzeney zuzutragen, auch sonst an Hand zu gehen anbefohlen, solches fleißig verrichten.

Sich gegen die Krancken liebeich und dienstfertig erweisen.

XII. Wenn ein Schüler **valediciren** und abziehen will, soll er dessen Ursache dem **Rectori** schriftlich eröffnen, auch gegen uns den Rath, als dieser Schulen **Patronos**, ingleichen gegen die **Inspectores**, sämtliche **Præceptores**, und seine bisherige Mitschüler, die iedes Ortes geziemende Danckbarkeit erweisen, hiernächst dem **Rectori** den Schlüssel zu seinem **Cubiculo**

Ihre Schuldigkeit, wenn sie valediciren wollen.

[Seite 69]

überantworten, und nicht das geringste von dem, was nicht sein eigen ist, mit hinweg nehmen.

XIII. Würde einer von denen Schul=Knaben heimlich, wegen eines Verbrechens, oder sonst ohne Ursache, davon lauffen, hat solches der **Rector** dem iedes mahligen Herrn Vorsteher so gleich anzuzeigen, damit dieser es nachmahln an uns berichten, und nöthige Untersuchung angestellet, auch da man seiner Person habhafft würde, behörige Strafe an ihm vollstreckt werden könne. Blicke er aber beständig aussen, so soll er mit Schimpff von der Schule ausgestossen, und sein Nahme ans schwartze Bret angeschlagen werden.

Wie die, welche heimlich davon lauffen, zu **tractiren**.

CAPUT. XI.

Wie die **Alumni** sich bey Tische zu bezeigen haben.

Sollen das Tisch=Gebet andächtig verrichten.

1. Ehe zu Mittag und Abends gespeiset wird, soll derjenige Knabe, welchen die Reihe trifft, das Tisch=Gebet laut, deutlich und langsam verrichten, die andern aber andächtig nachbeten, auch nach dem Essen auf gleiche Weise GOtt für alle seine Wohlthaten gedancket werden.

II. Unter wärender Speisung wird ein **Capitel**

Dem was dabey abgelesen

[Seite 70]

oder Psalm aus der Bibel, oder einem andern erbaulichen Buche, von obberührten Knaben abgelesen, welchem die Speisende fleißig zuhören, und indessen alles Geschwätzes und Muthwillens sich enthalten, die anwesende **Inspectores** und **Præfecti** aber auf Zucht und gute Ordnung genaue Obsicht halten sollen.

wird
zuhören, und
sich dabey
züchtig
verhalten.

III. Niemand ist erlaubt, seinen Teller oder Löffel vom Tisch in seine Cammer mit zu nehmen, noch auch die Tische, Tisch=Tücher, Töpffe, und andere Tisch=Geräthe zu beschädigen, widrigen falls muß er solchen Schaden auf seine eigene Kosten büßen.

Nichts vom
Tisch=Geräthe
mit nehmen
noch
beschädigen.

IV. Damit auch denen bey ungleicher Austheilung derer Speisen bisher geführten Klagen abgeholfen, und einem ieden sein bescheiden Theil gereicht werde; so wollen und ordnen wir, daß künfftig die **Superiores** an denen Tischen sich kein so genanntes **Præcipuum** mehr zueignen, sondern der aufgesetzte Braten, Fleisch oder andere Speise, in gleiche Theile zerleget, folgend die Knaben in der Ordnung alle Tage wechseln, und einer nach dem andern seine **Portion** heraus nehme. Ingleichen sind die **Portiones** derer Abwesenden, so iedoch mit **Consens** des **Inspectoris** geschehen soll, aufzuheben, damit sie bey ihrer Zurückkunfft dieselbe genießen können.

Das so
genannte
Præcipuum
derer Speisen
ist ferner nicht
zu dulden,
sondern alles
in gleiche
Theile zu
theilen.

Die
Portiones
derer
Abwesenden
aufzuheben.

V. Ohne Vorbewust und **Concession** des **Inspectoris**

[Seite 71]

soll kein Schüler ausserhalb der Schule speisen, vielweniger aber demselben heimliche Gelage in oder vor der Stadt gestattet werden.

Niemand soll außer der Schule ohne Erlaubniß speisen.

CAPUT. XII.

Was sie bey Leichen=Begängnissen zu beobachten haben.

I. Demnach auch bey denen **Alumnis** dieser Schule eine ehrbare schwartze Kleidung von Alters her eingeführet, als sollen sie sich derselben iederzeit, mit Anlegung ihrer Mäntel, vornehmlich aber bey öffentlichen Leichen=Begängnissen, gebrauchen, auch selbige, so viel nur möglich, rein und sauber halten.

Bey Leichen sollen die Schüler in ihrer Kleidung und Mänteln erscheinen und diese sauber halten.

II. Allesamt nach der Ordnung, wie sie in denen **Classibus** sitzen, **processions**-Weise aus der Schule, und nachgehends vor der Leiche hergehen, dabey nicht den geringsten Unfug treiben, plaudern, aus ihrer Reihe, oder gar davon gehen, hingegen aber die Lieder aus denen bey sich habenden Gesang=Büchern allesamt fleißig absingen, und dabey eine richtige **Consonanz** beobachten.

Processions
-Weise darzu gehen, dabey keinen Unfug treiben.

III. Unter währenden Leichen=Predigten, wie auch auf dem Kirchhof an ihrem behörigen Orte stille seyn, und nach gänzlich vollbrachten **Funeralien**

Nach geendigten Leichen=Predigten und Begängnissen in guter Ordnung wieder in die Schule gehen.

[Seite 72]

wieder in ihrer Ordnung durch die Stadt in die Schule zurücke gehen.

CAPUT. XIII.

Ordnung des **Chori Musici** bey dem
Gottes=Dienst.

I. Alle bey dieser Schule sich befindende **Alumni** sollen um die Zeit, wann sie bey dem Gottes=Dienst aufzuwarten haben, sich zeitlich am gewöhnlichen Ort des **Cœnaculi** einfinden, so dann in aller Zucht und Stille, und zwar iedesmahl Sonntags Morgens drey Viertel auf 7 Uhr, des Nachmittags aber so bald es eingeschlagen, zur Kirche gehen, es wäre dann, daß solches noch etwas eher anbefohlen würde.

Sollen zu bestimmter Zeit bey dem Gottes=Dienst erscheinen.

II. So lange auf ihren Bäncken stille sitzen, bis sie zu denen Pulten geruffen werden, so dann aber sich dergestalt vor dieselbe stellen, damit ein ieder den aufgelegten Text sehen, und keiner den andern im Singen hindern möge.

Ordentlich ans Pult treten,

III. Wann die Orgel geschlagen wird, nicht so gleich auf die Bäncke sich niedersetzen, sondern bey den Pulten stehen bleiben, damit sie bereit seyen, das Kirchen=Lied anzufangen, und mit zu singen.

und stehen bleiben,

[Seite 73]

IV. Allesamt frisch und deutlich, auch, woferne des Winters die Kälte nicht zu hefftig, mit entblöseten Häuptern singen, insonderheit aber auf den **Tact**, und die Stimmen derer andern, genau acht haben.

deutlich
und
andächtig
absingen.

V. Nach geendigtem Gesang mögen zwar der **Præcentor** mit denen, welche den **Bass** und **Tenor** singen, vornen am Geländer stehen bleiben, die übrigen aber müssen sich auf die Bäncke nieder setzen, und die Predigt anhören, auch hernach das öffentliche Kirchen=Gebet mit Andacht verrichten, und endlich wieder zum Gesang an die Pulten treten.

Die Predigt und
Gottes=Dienst
abwarten.

VI. Niemand unterstehe sich, in der Kirche etwas zu essen, oder einigen Muthwillen zu treiben.

Nicht in
der Kirche
essen,
noch
Muthwille

VII. Würde iemand ohne Bewilligung des **Præceptoris**, ehe der Gottesdienst völlig geendiget, sich aus der Kirche hinaus schleichen, oder ohne erhebliche Ursachen, zumahlen an Sonn= und Fest=Tagen, gar ausbleiben, der soll iedes mahl nach befundenen Umständen, mit der Ruthe, dem **Carcer** oder sonsten ernstlich bestrafet; wer aber, ohne des **Inspectoris** Einwilligung, einen Monat lang von dem **Chor** ausbleibet, aus dem **Catalogo** derer **Currend**-Schüler, jedoch mit Vorbewust des Herrn Vorstehers, gar ausgelöschet werden.

Strafe derer,
welche sich
aus der
Kirche
schleichen,
oder gar weg
bleiben.

VIII. Dieweil auch ietziger Zeit die Schul=Knaben, welche den Gottesdienst abwarten, in 4 **Cantoreyen**

Ordnung derer 4
Cantoreyen bey
dieser Schule.

[Seite 74]

eingetheilet, in deren ieder von dem **Cantore**, mit Bewilligung des **Rectoris**, ihrer acht angenommen, so müssen in der ersten **Cantorey** keine andere als **Inquilini**, und welche nach Befinden des **Cantoris** vor andern eine gute Stimme haben, auch in der **Music** geschickt und fertig sind, **recipiret** werden; wie dann auch der **Cantor** die, welche er vor tüchtig erachtet, als **Præfectos** gewöhnlicher maßen zu erwehlen, iedoch selbige iedesmahl dem Herrn Vorsteher zu **præsentiren** hat.

IX. Alle zu solchen **Cantoreyen** gehörige Schüler sollen täglich, um die gesetzte Stunde, sich in **Musicis** fleiß üben, diejenigen aber, welche von solcher Sing=Stunde weg bleiben, von dem **Cantore**, oder wer dessen Stelle vertreten mögte, bestrafet werden.

Die hierzu gehörigen Schüler sollen in der **Music** sich fleißig üben.

X. Bey Hochzeiten und andern Ehren=Gelagen sollen die Schüler der ersten **Cantorey** denen andern allezeit vorgezogen, auch ohne Vorbewust des **Rectoris** und **Cantoris** keine **extraordinarii** zugelassen, diejenigen aber, welche bey solcher Gelegenheit sich **absentiren** und nicht anzutreffen sind, dem Befinden nach gestrafet werden. Auch müssen die **Præfecti** bey dergleichen **conviviis** wohl achtung geben, damit alles sittsam und ordentlich zugehen möge; inmaßen diejenigen, welche, wenn sie singen sollen, sich mit dem Trunck beladen, oder auch sonst

Die von der ersten **Cantorey** werden bey Ehren=Gelagen den andern vorgezogen.

Sollen sich dabey züchtig und mäßig halten,

[Seite 73 die Nummern 73 und 74 werden wiederholt
gebraucht]]

Unfug treiben, ebenfalls mit behöriger Züchtigung anzusehen sind. Desgleichen sollen die, welche bey solcher und anderer Gelegenheit, in denen Häusern sich, ungebührlich aufführen, etwas zerbrechen, oder wohl gar wegnehmen, von dem **Rectore**, andern zum Beyspiel, mit nachdrücklicher Strafe belegt werden.

und die
Verbrecher
bestrafet werden.

XI. Was bey Hochzeiten und andern **solennen Conviviis** für die Schüler aufgelegt und gegeben wird, soll alsbald in die verschloßene Büchse gesteckt, dem **Rectori**, gleich wie auch alles andere colligirte Geld treulich überliefert, und derjenige, so darwider handelt, ebener maßen empfindlich gestrafet werden.

Das hierzu
gesammelte Geld
soll in die Büchse
gesteckt und
diese dem
Rectori
überliefert
werden.

XII. Nachdem auch die so genannte Köstgen, welche bey Hochzeiten, **Promotionen** und andern **solennen Conviviis**, in die Schule geschicket werden, hinlänglich genug sind, daß noch mehrere Knaben, als bisher geschehen, zu dererselben Genuß gelangen können, so sollen künfftig iedesmahl 2 Tische davon gespeiset, und weil der dritte Tisch dabey leer ausgehet, von selbigem, so bald wieder dergleichen Wohlthat auszutheilen, so dann angefangen, und dergestalt allemahl in der Ordnung fortgefahen werden. Würde aber an statt solcher Speisung Geld auf die Schule gegeben, so hat man selbiges alsofort in den Schul=**Fiscum**, aus welchem die Schüler gespeiset

Von denen
Köstgen sind,
wenn sie
hinlänglich, mehr
Knaben, als
bißher zu
speisen.

Das überschickte
Geld aber ist in
den
Schul=**Fiscum**
zu bringen.

[Seite 74]

werden zu bringen, und zu denen gewöhnlichen Ausgaben, denen **Alumnis** zum besten, anzuwenden, nicht aber, wie bißher geschehen, zur **pecunia musica** zu bringen.

XIII. Nach geendigter Aufwartung, bey dergleichen Zusammenkünfften, soll der **Præfectus** mit seinen Cameraden Abends zeitlich, und längstens um Zehn Uhr, wieder auf die Schule gehen; es wäre denn, daß aus erheblichen Umständen etwas länger zu bleiben, von dem **Rectore**, dem sie es auf den Fall sollen wissen lassen, ihnen erlaubt würde.

Sollen nach der Aufwartung zeitlich wieder auf die Schule gehen.

XIV. Dieweil auch gegen die Heilige Weynacht=Zeit noch 2 **Cœtus extraordinarii** zu denen **Cantoreyen** kommen, welche mit diesen zugleich das gewöhnliche Neu=Jahr=Geld sammeln, und alle Gegenden der Stadt in 6 **partes** zu theilen pflegen, so hat es dabey noch ferner sein Bewenden. Es soll aber die erste **Cantorey**, weil sie aus denen geschicktesten **Subjectis** bestehet, in denen vornehmsten Häusern, sonderlich derer Herrn Schul=**Patronen** und **Inspectoren**, singen, und die übrigen **Cœtus** in behöriger Ordnung folgen, also daß, wo der erste **Cœtus** aufhöret, der andere, nach diesem der dritte, und so fort, anfangs, die Stadt aber folgender Gestalt eingetheilet werden:

Ordnung, welche bey dem Singen um Weynachten durch die gantze Stadt zu halten.

[Seite 75]

- 1) Der Thomas=Kirch=Hof, die Burg=Straße, das Thomas=Gäßgen und der Marckt.
- 2) Die Cather=Straße mit der Grimmischen Gaße.
- 3) Die Peters=Straße, mit dem neuen und alten Neu=Marckt.
- 4) Die Heu=Straße, der neue Kirch=Hof, die Fleischer=Gasse und das Baarfüßer=Gäßgen, wie auch ein Stücke vom Brühl biß an die Cather=Straße.
- 5) Die Reichs=Straße, das Saltz= und Schuster=Gäßgen, wie auch der Brühl von der Nicolas= biß zur Cather=Straße.
- 6) Die Nicolas=Straße, samt dem Nicolas Kirch=Hof, die Ritter=Straße mit dem übrigen Theil des Brühls, von der Nicolas=Straße biß an das Frauen=**Collegium**.

Die übrigen Gegenden, als das Böttger= und Gold=Hahn=Gäßgen, **item** Preußer= Spor= Gewand= Kupffer= und Stadt=Pfeiffer=Gäßgen, müssen zugleich im Vorbeygehen mit in Obacht genommen werden.

[Seite 76]

XV. Die eingesammlete Gelder werden dem **Rectori** von denen **Præfectis** in denen Büchsen übergeben, wie aber deroselben Eintheilung forthin geschehen solle, ist bereits oben **Cap. VIII.** mit mehrern vorgeschrieben und verordnet.

Die gesammelten Gelder dem **Rectori** in denen Büchsen zu übergeben.

XVI. Endlich soll ein jeder Schul=Knabe, wenn er in **Chorum musicum** aufgenommen wird, bey der ersten Austheilung des Geldes 6 gr. von seiner **Portion** zurück lassen, und diese zur Anschaffung **musicalischer** Bücher verwendet, im übrigen aber keiner von denen Schülern aus seinem **Cœtu**, und von denen Schul=**Beneficiis**, ohne wichtige, auch von uns dem Rath vor billig erkannte Ursachen, **excludiret** werden.

Abzug=Geld eines jeden Schülers von diesem **musicalischen** Gelde.

Niemand ist ohne Ursache von **Beneficiis** auszuschliessen.

CAPUT. XIV.

Von der Schuldigkeit derer **Præfectorum.**

I. Nachdem auch, über die denen sämtlichen **Præceptoribus** anvertraute Absicht, bereits in denen vormahligen bey dieser Schule eingeführten **Statutis**, gewisse **Præfecti** über die Schul=Knaben gesetzt; als sollen diese allerseits ihre Schuldigkeit

Praefecti sollen allerseits ihre **Function** beobachten.

[Seite 77]

mit unermüdetem Fleiß treulich in acht nehmen, und zwar:

I. Der **Præfectus Inquilinorum**, oder wie er insgemein genennet wird, **General-Præfectus**, soll denen sämtlichen auf der Schule wohnenen **Alumnis**, wie auch denen andern Knaben, mit einem Christlichen und ehrbaren Tugend=Wandel vorgehen, und zusehen, damit ein ieder das seinige, so wohl beym Gebet als in **studiis**, fleißig verrichte, und keine Unordnung unter ihnen einreise. Es soll aber zu diesem **Officio** iederzeit der erste **Alumnus**, oder wenn er in **musicis** nicht geschickt genug, der nächst folgende, mit Vorbewust des Herrn Vorsteher, gezogen werden.

Der **General-Præfectus** hat die Aufsicht über die gesammten Schul=Knaben.

II. Hiernächst sollen die **Præfecti-Cubiculorum**, deren nach Anzahl der Schul=Cammern achte sind, auf die Knaben in ihren **Cubiculis** gebührende Aufsicht halten, und insonderheit des Nachts zusehen, ob alle und iede sich an ihrem Ort in der Cammer befinden, auch sonst ein ieder was ihm zukömt, treulich zu thun gefliessen seye. Würden sie aber in Erfahrung kommen, daß bey ein und andern Mangel erschiene, iemand über Nacht aus der Schule bliebe, oder sonst etwas ungeziemendes unter ihnen vorgienge, haben sie solches alsobald dem **Rectori** und wöchentlichen **Inspectori** anzuzeigen, damit diesfals behöriges Einsehen und Strafe erfolgen

Die **Præfecti-Cubiculorum** sind zu denen Schul=Cammern bestellt.

[Seite 78]

möge. Auch müßen sie dafür Sorge tragen, damit das **Tabulat** und die Cammern zu rechter Zeit ausgekehret, und die Unreinigkeiten hinweg geschaffet werden. Im übrigen aber ihre **Comilitones** zu allem Guten ermahnen, und wie sie ihre **Studia** einzurichten, auch sonst nach der Schul=Ordnung sich zu verhalten haben, nützliche Anleitung geben.

III. Denen **Præfectis Cœtuum**, ist bey denen Knaben, wenn sie **Currende** gehen, auch auf **Gregorii** und **Martini** Tag den gewöhnlichen Umgang halten, die **Direction** anbefohlen. Daher sollen sie wohl acht haben, damit bey diesen, und allen andern dem **Choro Musico** obliegenden Verrichtungen, nichts unordentliches geschehe, ingleichen die Büchsen=Träger anweisen, wie und wo sie das **Currend-** und ander Geld einsammeln müssen, auch mit allem Fleiß verhüten, damit nichts untreues hierunter vorgehe, und das eingesammlete dem **Rectori**, wie sichs gebühret, überliefert, und die **Summa** desselben, mit Beysetzung ihrer, derer **Præfactorum** Nahmen, in das Rechnungs=Buch eingeschrieben werde.

Die **Præfecti Cœtuum** dirigiren die Knaben bey der **Currende**, &c. und haben acht auf die eingesammelten Gelder.

IV. Die vier **Præfecti Chorum**, welche der **Cantor** jährlich um Weynachten, iedoch mit Vorbewust und Genehmigung des Herrn Vorstehers, zu erwehlen hat, sollen nicht nur bey dem Weynacht=Singen, sondern auch wenn ein oder die andere **Cantorey**

Desgleichen die **Præfecti Chorum** bey dem Weynacht=Singen und Leichen=Begängnissen.

[Seite 79]

bey denen Leichen=Begängnissen und sonst verlangt wird, über die ihnen untergegebene Knaben die Aufsicht haben, und so oft sie herbey des **Cantoris** Stelle, wenn er abwesend, vertreten, damit es auch hierinnen überall ehrbar, und ordentlich zugehe, genau achtung geben.

V. Die **Quæstores** sollen den **Catalogum**, und zwar ieder in seiner **Classe** ordentlich abfassen, auch auf den Sand=Seiger, die Kreide, und was sonst in die Schule gehöret, acht haben, und solche **parat** halten, hiernächst noch vor denen andern Knaben in der Schul=Stube sich einfinden, die welche zu spät kommen, oder gar aussen bleiben, fleißig aufschreiben, auch bey dem Gebet, in der Kirche, bey Leichen=Begängnissen und sonst, die so einigen Unfug treiben, anmercken, und dem **Præceptor**, welcher die Wochen **Inspection** verwaltet, zu geziemender Strafe melden.

Die **Quæstores** haben acht auf den **Catalogum**, und sehen zu, damit keiner von den Knaben außen bleibe, oder Unfug treibe.

VI. Die Leichen=**Famuli** sollen die bey der Schule angemeldeten Leichen dem **Rectori** und denen sämtlichen **Præceptoribus**, durch Anschreibung an die Tafel, bekannt machen, auch mit dem was ihnen deshalb an Gelde anvertrauet wird, treulich umgehen.

Leichen=**Famuli** notiren die Leichen, geben acht auf die Gelder, führen die Knaben zur Leiche,

Wenn sie zur Leiche ausgehen, noch vor Lätung des Glöckleins am behörigen Ort sich einfinden, und welche von denen **Quintanis** vorangehen,

[Seite 80]

und wie sonst der Schul=**Conductus** einzurichten, Sorge tragen, auch den Creutz=Träger unmittelbar vor denen Knaben hergehen lassen.

Die **Quintanos**, wenn sie aus der Ordnung lauffen, oder Muthwillen treiben wolten, davon abhalten, und ihrem **Præceptor**, wenn er nicht selbst zugegen, es anzeigen, auch nach der Leichen=**Procession** die Schüler in behöriger Ordnung wieder auf die Schule führen.

und wieder zurück,

Mit der ihm angeordneten **Portion** zufrieden seyn, und von niemand deshalb ein mehrers fordern, bey willkührlicher Strafe und Wiedererstattung dessen, so er dergestalt zur Ungebühr genommen hätte.

Sollen mit ihrem Gesetzten zufrieden seyn.

VII. Dieweil man auch der Nothdurfft erachtet, über ietzt benannte noch einen **Famulum** anzunehmen, welcher die der Schule gehörige Zinß=Gelder einfordern, oder andere ihm aufgetragene Verrichtungen besorgen muß; so überlassen wir iedesmahl dem Herrn Vorsteher, iemand von denen Schülern, welchen er hiezu tüchtig erachtet, zu solcher Verrichtung zu benennen; es soll aber dieser **Famulus** sich hierbey in allem getreu und fleißig erweisen, diejenigen, welche etwas abzutragen haben, erinnern, die **Restanten** behörig anmahnen, und von allem, was hiebey vorgehet, ermeldtem Herrn Vorsteher gebührende Nachricht ertheilen, zu seiner Ergötzlichkeit

Officium des **Famuli**, welcher die Zinß=Gelder einfordert.

Wird von dem Herrn Vorsteher bestellt.

Dessen Antheil von denen Geldern.

[Seite 81]

aber den Antheil des ehemaligen **Famuli Præceptoris Quarti**, auch von dem Gelde so am Tage **S. Gregorii** gesammelt wird, 12 gr. und von dem **Martini**, Geld eben so viel zu geniessen haben.

VII. Der **Calefactor**, dessen Stelle jedesmahl mit unsern des Raths Vorwissen und Genehmigung von dem Herrn Vorsteher zu besetzen, soll alle Morgen, sonderlich zur Winters Zeit, früher als die andern Schüler aufstehen, und die Stuben einheizen, dabey aber auf Licht und Holtz gut acht haben, auch in die Holtz=Cammer niemahls einiges Licht bringen, die auf der Schule wohnende Knaben des Sommers um 5 Uhr, und des Winters um 6 Uhr, durch das Zeichen mit dem Glöcklein, aufwecken, und eine Viertel=Stunde darauf zum andern mahl läuten, damit sie so dann stracks zum Gebet herunter gehen, zu dem Ende auch, wenn es noch finster ist, die Laternen im **Tabulat** und an denen Treppen bey Zeiten anzünden, nachgehends aber, wenn sie nicht mehr nöthig, wieder auslöschen. Die Thüren, Laden und Fenster mit allem Fleiß zuschließen und verriegeln, das Brenn=Holtz und Säg=Spähne durch die Knaben an behörigen Ort tragen lassen und wohl verwahren, die **Purgantes** zu ihren Verrichtungen gebührend anhalten; wenn die Knaben gespeiset, Tisch=Tücher und Teller wegräumen, auch die Speise=Stube fleissig

Verrichtung des Calefactoris

[Seite 82]

auskehren lassen, im übrigen aber seinen **Lectionibus** und Sing=Stunden, wann er zur **Music** geschickt, iederzeit abwarten.

VIII. Endlich bestehet die Verrichtung derer **Purganten**, deren Stelle, wie auch alle andere dergleichen **Beneficia**, von dem Herrn Vorsteher, welcher auch solches auf ieden bedürffenden Fall, an uns den Rath bringen wird, zu vergeben sind, vornehmlich darinnen, daß sie täglich die **Auditoria**, und die Speise=Stube auskehren, Ruthen und Stecken in Bereitschaft halten, damit sie solche denen **Præceptoribus**, so oft es die Noth erfordert, überbringen können. Endlich sollen sie das Kehrigt, und was sonst von ihnen auszuräumen, hinaus vor das Thomas=Pförtgen an behörigen Ort tragen, auch sonst allenthalben sich gebührend verhalten.

und
derer
Purgant
en

IX. Würde aber einer von obbenannten **Præfectis** oder andern, welchen ein gewisses Amt aufgetragen, sich darinnen nachlässig oder untreu befinden lassen, so soll, wenn er dessen überführet wird, er deswegen, ohne alle Nachsicht, mit gebührender Strafe beleget, oder auch wohl gar ihm solches **Officium**, iedoch mit Vorbewust und **Consens** des Herrn Vorstehers, genommen, die darzu gehörigen **Beneficia** entzogen, und ein anderer an dessen Stelle gesetzt werden.

Bestrafung
derer
Præfactorum,
welche
nachlässig oder
untreu sind.

[Seite 83]

Beschluß.

Gleich wie nun vorhergesetzte Ordnung zu gedeylichen Aufnehmen, Nutz und Wohlfahrt unserer Schule zu **S. Thomæ**, und der darin sich befindenden, zur Lehre untergebenen, und guten theils milde **Beneficia** geniessenden Jugend, angesehen; also verordnen wir hiermit ernstlich, daß solche iederzeit in behöriger Obacht gehalten, und darwider nichts vorgenommen noch gehandelt werden solle, haben auch zu Uhrkund dessen unser gewöhnlich Stadt **Secret** anher aufdrucken lassen. **Signatum** Leipzig den 13. **Novembris** 1723.

